

Seener Bote

Mai 1979

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

7. Jahrgang Nr. 44



Beiträge an die Redaktion

Inserate

Vereine/Vereinschronik

Finanzen

Postcheckkonto

Satz und Druck

Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Frau E. Ott, Auf Pünten 31, Tel. 29 80 39

84-2049

Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Vieh- und Fahrhabegant im Bauerngut Felsenhof Seen

Am frühen Vormittag des 13. (!) März herrschte reger Betrieb um den Felsenhof in Seen. Aus allen Richtungen kamen Autos angefahren, so dass bald alle verfügbaren Parkplätze besetzt waren. Zürcher waren in der Überzahl, man sah aber auch Schilder mit AG-, TG-, AI- und SZ-Bezeichnungen, was darauf schliessen liess, dass eine interessante Veranstaltung zu erwarten sei.

Der bisherige Pächter des Felsenhofs (Eigentum der Stadt Winterthur), Franz Schütz, verliess das Gut auf Ende April 1979 und brachte seine Fahrhabe und sein Vieh zur Versteigerung. Während 25 Jahren hat er den Hof bewirtschaftet und will sich nun ins Privatleben zurückziehen.

Pünktlich um 9.30 Uhr erschien der Lautsprecherwagen und mit ihm der bekannte Gantrufener Hans Furrer jun. Eine Stumpfenfabrik stellte den famos ausgerüsteten Wagen gratis zur Verfügung. Herr Schütz konnte nur noch zwischen zwei Tagen wählen und entschloss sich für den 13. März. Fast alle Daten, bis in den April hinein, waren für gleiche Anlässe ausgebucht. Es scheint, dass ohne Rauchwaren keine Versteigerungen solcher Art stattfinden können. Vorerst wurde die Schar der Interessenten mittels zugeworfener Stumpfen näher zum Ausruf herangelockt. Dann musste jeder Bietende seine Fangkünste unter Beweis stellen. Den Käufern wurde oft sogar ein ganzes Päckli spendiert. Kein Wunder, dass alle Stumpfenraucher der Umgebung als Zuschauer anwesend waren...

Schon beim Beginn der Gant mit dem Kleinkram zeigten die Leute wenig Kauflust, und wenn es den hartnäckigen Bemühungen des Ausrufers gelang, mit dem Ruf «und zum Dritte» einen Verkauf zu tätigen, so schien der Preis eher niedrig. Mehr Leben kam in die Runde, als die zwei Traktoren an der Reihe waren. Der neuere brachte immerhin Fr. 5000.-, der ältere Fr. 2200.-. Furrer tröstete den Käufer, dass der alte Traktor, wenn er neu gestrichen, besser als der andere sei! Ein Kreiselmäher, der seit zwei Jahren in Betrieb war, ging für Fr. 2000.- weg. Dem Käufer wurde dann noch nachgerufen, das Gerät sei eigentlich erst ein Jahr alt, da es nur im Sommer gebraucht wurde!

Ein alter, auf eine Karre montierter Motor fand ebenfalls einen Abnehmer. Die Auskunft über den Zustand war sehr vage. «Da häsch dänn na Reparaturchoschte», sagte der Ausruf dem Käufer, als er sich zur Kasse begab. Drei Klafter Holz und einige Tonnen Heu (100 kg zu Fr. 33.—) fanden rasch entschlossene Käufer. Da das Heu unbesichtigt verkauft wurde, erfolgten Zwischenrufe wegen des Zustandes. Furrer fragte Herrn Schütz, ob es sich um gutes Heu handle, was dieser unter grossem Gelächter der Anwesenden bejahte.

Beim Zuschlag für das Brennholz konnte es sich der Ausruf nicht verkneifen, dem Käufer zuzurufen: «Gäll, ohni das Holz hettisch de ganz nächscht Winter gfreore! Sicher häsch deheim d' Zäntralheizig scho usegrupft.»

Dem Bietenden, der eine wunderschöne Treichel günstig für Fr. 300.— erstand, rief er nach: «Da häsch jetzt wieder emal s'letscht Wort gha, was ja deheim nie häsch!» Während er den Käufer eines Leiterwagens daran erinnerte: «Dä chasch dänn bruche, wänn's wieder autofreii Sunntig git!»

(Fotos: W. + J. Lehmann)





Zwei grosse Brückenwagen brachten lediglich Fr. 120.— und Fr. 220.—; etliches musste wieder weggestellt werden, weil sich kein Käufer fand.

Bis zur Verpflegung, die in einer provisorisch im Schopf errichteten Wirtschaft eingenommen werden konnte, war das Geschäft «Fahrhabe» beendet. Trotz des ungünstigen Wetterberichts konnte alles programmgemäss durchgeführt werden. Am Nachmittag schien sogar die Sonne.

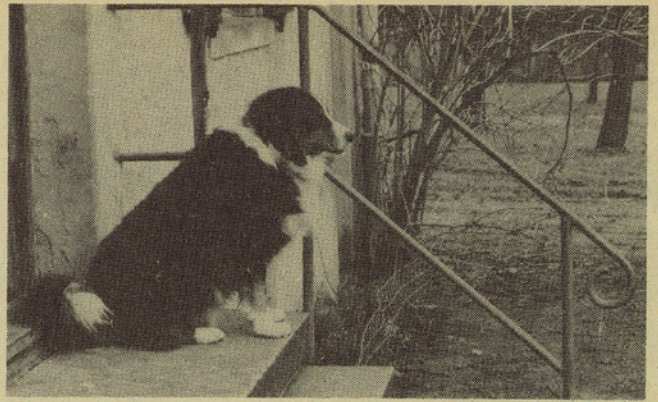
Leid tat einem der schöne Sennenhund Benz, der die Welt überhaupt nicht mehr verstand. So viele Leute auf seinem Hof, den er zu bewachen hatte. Er vergass sogar das Bellen und reagierte nicht einmal auf fortgeworfene Holzprügel, was er normalerweise fürs Leben gern tat. Das braune Büsi hatte es besser. Es wurde hin und wieder von Zuschauern auf den Arm genommen und fleissig gestreichelt.

Der Nachmittag wurde für den Verkauf der Kühe reserviert. Es war leicht festzustellen, dass andere Interessenten anwesend waren als am Morgen. Die Käuferschar schien fachkundiger. Anhand einer aufgelegten Liste konnte man sich über das Alter und die Leistungen der Tiere orientieren.

Der Ring für die Viehgant war mit Stroh ausgelegt, auf dem sich vor Beginn die Hühner tummelten und ungen ihren grösseren Hausgenossen Platz machten.

Hans Furrer, der trotz seines grossen Einsatzes am Vormittag noch nicht heiser war, erschien nun in einem bunten Sennenkitteli, um den Zuschauern oder den Kühen besser zu gefallen. In der Zwischenzeit hatten viele Spaziergänger an der Veranstaltung Interesse gefunden und vermehrten die Schar nicht unwesentlich. Benz hatte seine helle Freude an denen, die einen Hund mithatten. Er kam sich weniger verloren vor und hatte endlich Gesellschaft.

Aber auch das Geschäft mit den Tieren entwickelte sich recht harzig, einzig das Kalb war im Nu weg. Ich erkundigte mich über den Grund der Kaufunlust bei den Bauern und musste erfahren, dass der Jahresabschluss für die Milchkontingentierung am 1. Mai erfolgt und dass die Kontingente zum jetzigen Zeitpunkt bald ausge-



schöpft seien. Niemand wolle zuviel Milch für 20 Rappen pro Kilo abliefern, wenn er sonst 70 Rappen erhalte. Ich wunderte mich, dass trotz der Kontingentierung die Kühe gefragt sind, die am meisten Milch liefern! Somit war für Herrn Schütz nicht nur der 13., sondern auch der März ein ungünstiger Termin.

Ein einziges Tier erzielte Fr. 4000.—, einige um Fr. 3000.—, die übrigen noch weniger. Drei Kühe mussten unverkauft wieder zurück in den Stall gebracht werden, wurden aber beim zweiten Anlauf gehandelt. Nur für eine Kuh wurde weniger geboten, als der Metzger bezahlen würde, und so blieb sie endgültig im Stall.

Die Fachleute fanden die Tiere in gutem Zustand und wunderten sich selber über die tiefen Angebote. Bei Preisen von Fr. 2500.— wurde oft vergeblich noch um Fr. 20.— debattiert.

Der Ausrufer, der sich unermüdlich einsetzte, erklärte dem Käufer einer Kuh, der Fr. 2000.— bezahlte, für diesen Preis dürfe das Tier schon etwas hinken!

Die Härte dieses Geschäftes ist verständlich, wenn man weiss, wie viele solche Versteigerungen stattfinden. Der Fahrer des «Pferdestumpenautos» (aus Gründen der Gratisreklame geändert) ist dauernd unterwegs. Der Markt ist übersättigt, es hat immer weniger Bauernhöfe und die Zahl der Käufer für gebrauchte Fahrhabe nimmt ab. Diese Entwicklung drückt auf die Preise.

Herr Schütz dürfte über die Gant gesamthaft eher enttäuscht sein. Die Fahrhabe sei schlecht, das Vieh sossola weggegangen, sagte er mir.

Mehr Erfolg wird der Vertreter der Stumpenfabrik mit seiner Ware haben. Er erstand für wenig Geld alle alten, verrosteten Ketten und grossen Handsägen. (Letztere drei Stück für Fr. 5.—.) Die Ware wird mittels Sandstrahlen hergerichtet. Dann will er sie aufbewahren und später als Schmuck in Restaurants oder auch für Privatwohnungen an Liebhaber verkaufen. Eine Brückenwagendeichsel ergatterte er für Fr. 3.— und sieht sie heute schon als Deckenschmuck oder Lampenhalter in einem Saal hängen...! Er kauft an jeder Gant solche Ware.

Auf meine Frage, ob die vielen von ihm gekauften Ketten etwas mit Kettenraucher zu tun hätten, erhielt ich keine Antwort!!!

Walter Meier

**Fremde Noten und gute Tips
bekommen wir
bei der
Kantonalbank.**



**Zürcher
Kantonalbank**
Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21



K 906

Ortsverein Seen

sc. Auf den 6. März waren die Mitglieder des Ortsvereins Seen zur 7. Generalversammlung eingeladen. Bedauerlich, dass nur eine kleine Anzahl der über 500 Mitglieder den Weg ins reformierte Kirchgemeindehaus fand. In dessen Foyer war eine informative Ausstellung der einzelnen Arbeitsgruppen zu sehen, die einen Einblick in deren vielfältiges Schaffen gab. Ich möchte nur die Gruppe «Kurse und Aktionen» herausgreifen, die einige wunderschöne Bastelarbeiten und Bauernmalereien zeigte.

Ortsvereinspräsident Hans Peter Fankhauser konnte die programmgemässen Geschäfte sehr flüssig abwickeln. Seinen Jahresbericht begann er dann mit der Feststellung, dass jeder Verein nur soviel wert sei wie die Zahl seiner aktiven Mitarbeiter. Der OVS verfüge zwar über eine recht hohe Zahl engagierter Mitglieder, sei aber infolge immer neuer Aufgaben über jeden weiteren Aktiven dankbar. Er ging dann kurz auf jede einzelne Arbeitsgruppe ein und beschrieb in groben Zügen, was sie das Jahr hindurch geleistet hat.

Nach einer Orientierung über die Tätigkeit des Vorstandes und über die Jahresrechnung konnte Hans Peter Fankhauser die GV mit dem Dank an alle Mitarbeiter schliessen.

Aber unser wartete noch ein besonderer Genuss. Dieter Wiesmann, der bekannte Chansonnier aus Schaffhausen, schenkte uns eine vergnügliche Stunde mit seinen lustigen, humorvollen und ersten Liedern. Seine ungezwungene Art, sein Empfinden der jeweils besungenen Situationen und nicht zuletzt seine umwerfende Mimik waren für uns ein schönes Erlebnis.

Dem Jahresbericht des Präsidenten entnehmen wir die folgenden Berichte über die verschiedenen Arbeitsgruppen:

1. Bänkli und Rastplatz

Am 26. 8. 1978 konnten wir den Rastplatz im Eichbühl einweihen und für die Benutzung freigeben. Wir hoffen, dass der Platz, mit schöner Aussicht auf Seen und die Stadt, recht häufig benutzt wird und wünschen zugleich, dass alle Benützer den Platz immer wieder in bester Ordnung verlassen, damit unsere freiwilligen Helfer nicht übermässig beansprucht werden. Leider wurde bereits eine Feuerstelle beschädigt.

2. Jugendtreffpunkt Blitgaer

Die umfangreiche Fotoausstellung zeigt, wie intensiv im vergangenen Jahr nach dem Einbruch gearbeitet wurde. Wir können uns glücklich fühlen, dass unsere Jungen im Zentrum einen Ort für selbständiges und aufbauendes Tun finden. Wie die Vergangenheit leider zeigte, gibt es Leute, die den Jungen diesen Erfolg nicht gönnen und durch Störungen aller Art versuchen, einen geordneten Betrieb zu verhindern. Ich bitte jeden, der allfällige Missstände wahrnimmt oder von solchen hört, sich sofort mit dem Vorstand des Blitgaer-Clubs oder des OVS in Verbindung zu setzen, damit Fehler behoben und Gerüchte richtiggestellt werden können.

3. Kleiderbörse

Auch in diesem Jahr kann die äusserst tätige Gruppe von 27 Seener Frauen wieder neue Rekorde melden. An den zwei glänzend organisierten Börsen wurden von 460 Kunden 5800 Artikel entgegengenommen und mit einem Umsatz von fast 26 000 Franken 4000 wieder verkauft. Sicher ist manche Familie froh, zu günstigen Preisen die immer allzu rasch verwachsenen Kinderkleider zu ersetzen.

4. Kulturelles

Trotz reichhaltigem Angebot von Radio und vor allem Fernsehen ist H. Greutert immer wieder bemüht, ansprechende Unterhaltung zu organisieren. Leider werden

diese Bemühungen oft nicht durch die erwartete Zuschauer- oder Zuhörerzahl beantwortet. Im vergangenen Jahr spielte das Theater für den Kanton Zürich, im Herbst führten uns die Förster durch die Seener Wälder und anfangs Jahr erlebten wir einen unvergesslichen Abend mit dem Bauerndichter W. Peter.

Wir hoffen, dass die nächste Aufführung des TZ am 16. Mai eine grössere Zahl von Zuschauern anzulocken vermag.

5. Kurse und Aktionen

Ein Schwergewicht unserer Tätigkeiten bilden seit Beginn die Kurse und Aktionen. 240 Seener lernten in 18 Kursen viel Neues und Interessantes. Besonderen Zulauf erleben immer wieder die Rhythmik und das Turnen. Konnten doch 10 Kurse mit 189 Teilnehmern durchgeführt werden. Der grossen Teilnehmerzahl wegen wurde für die Gesundheitsgymnastik ein Reglement ausgearbeitet, das für alle Interessenten eine gleiche Behandlung ermöglicht.

6. Lehrer – Eltern – Behörden

Im vergangenen Vereinsjahr wurde eine neue Arbeitsgruppe aufgenommen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu fördern. Es wurden vermehrt Elternabende organisiert, Vorträge über Schulprobleme angeboten und ein Versuch mit Aufgabenhilfe unternommen. Diese soll im laufenden Jahr weiter ausgebaut werden.

7. Nachbarschaftshilfe

Im letzten Jahr mussten neun Einsätze angeordnet werden. Da zurzeit nur noch vier Helferinnen zur Verfügung stehen, musste Schwester Meta Ganz vermehrt einspringen. Sie hat auf Ende 1978 den Rücktritt erklären müssen. Wir sind jetzt dabei, abzuklären, ob die Nachbarschaftshilfe in der alten Form weitergeführt werden kann oder ob wir neue Wege suchen müssen.

8. Oekumenische Gesprächsgruppe

Die guteingespielte Gruppe konnte wiederum drei oekumenische Gottesdienste vorbereiten. Der Waldgottesdienst musste leider wieder «unter Dach» abgehalten werden. An Gottesdiensten und Ausspracheabenden wurde und wird in diesem Jahr das Thema Messe/Abendmahl behandelt. Die diesjährigen Sammlungen «Fastenopfer» und «Brot für Brüder» werden zusammen durchgeführt. Herr Diem hat Herrn Bütikofer abgelöst.

9. Seener Bote

Der Seener Bote ist wohl die am weitesten bekannte Aktivität des OVS. Das fleissige Redaktionsteam hat unter Leitung von Ernst Lanz wieder sechs gelungene Nummern herausgegeben.

10. Spielplatz alte Turnhalle

Dank dem unermüdlichen Einsatz der Arbeitsgruppe konnte der Spielplatz weitgehend fertiggestellt werden. Die Kosten von zirka 55 000 Franken wurden wie folgt gedeckt: Kredite der Stadt 30 000 Franken; Sammlungen 24 000 Franken; Schenkungen 7 000 Franken.

Jedoch ohne die 7 000 Stunden, die die Arbeitsgruppe leistete, wäre das schöne Werk nie vollendet worden.

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr auch die Turnhalle in den Spielplatz einbeziehen können.

Den fast 100 aktiven Arbeitsgruppenmitgliedern gebührt ein aufrichtiger Dank des OVS.

Dank der tatkräftigen Unterstützung durch alle Vorstandsmitglieder und die loyale Zusammenarbeit war es möglich, die viele Arbeit mit Freude und Genugtuung zu verrichten. Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich für die Unterstützung bestens.

H. P. Fankhauser

Eröffnet

in der Nähe des Einkaufszentrums Winterthur-Seen
Schwerzenbachstrasse 1
im umgebauten Bauernhaus, bei der grossen Linde.

Moderne und gepflegte Sauna für 25 Personen
Familien-Sauna für 5-6 Personen
Massagen: Klassisch und Cellulitis
Neueste Bräunungs-Solarien (kein Sonnenbrand)
Hot-Whirlpool (Sprudelbad 37 °)



SAUNA ACHELOOS

Massage

Solarium

Whirlpool

Öffnungszeiten

Montag – Freitag

Samstag

Montag + Freitag

Dienstag + Donnerstag

Mittwoch + Samstag

09.00 – 22.00

10.00 – 16.00

Herrensauna

Damensauna

Gemischte Sauna

ACHELOOS

Telefon 052 29 33 88

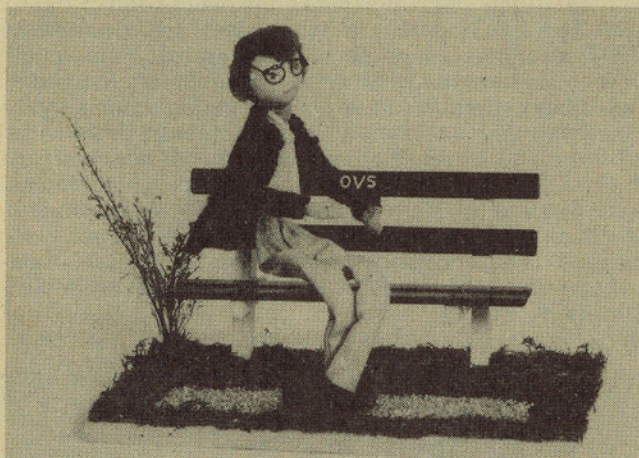
8405 Winterthur-Seen

Schwerzenbachstrasse 1

Dipl. Saunaleiterin Frau A. Müller

Tragt Sorge zu unsern Bänkli !!

Wieder ist die Jahreszeit angebrochen, in der man sich so oft als möglich im Freien aufhält, sei es für einen beruhigenden Abendspaziergang vor dem Schlafengehen, einen Familienausflug oder ein Picknick mit Freunden. Die schöne Umgebung von Seen bietet uns dazu viele Möglichkeiten. Wie Sie wissen, stehen uns dazu viele Bänkli und der schöne Rastplatz im Eichbühl zur Verfügung. Die Herren Huber, Bütikofer und Meier sind in verdankenswerter Weise dafür besorgt, dass Sie sich auf einem gepflegten Bänkli ausruhen oder auf dem gemähten Rastplatz picknicken können.



Vorfälle der letzten Monate machen es notwendig, die wichtigsten Verhaltensmassregeln wieder einmal in Erinnerung zu rufen:

- Bänkli bitte nicht für Schnitz- oder Sägeübungen benutzen (der OVS gibt dafür Gratholz ab)
- Abfälle bitte mitnehmen oder in die bereitstehenden Kübel werfen (ganze und zerschlagene Bierflaschen sind auch Abfall)
- Feuer bitte in genügendem Abstand vom Wald und den Bänkli entfachen, am besten in den vorbereiteten Feuerstellen
- Unbenütztes Holz auf dem Rastplatz bitte in den dafür vorgesehenen Behälter zurücklegen, damit es trocken bleibt.

Wir bitten Sie, diejenigen, denen diese Regeln keine Selbstverständlichkeit sind, anzuhalten, zu unsern Einrichtungen Sorge zu tragen. Wir hoffen auch, dass uns alle Wolfs- und Pfadiführer helfen, die schöne Umgebung Seens zu erhalten.

Für Ihre aktive Mitarbeit danken wir Ihnen bestens.

H. P. Fankhauser

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Seen

Sing-Wochenende 1979, 26./27. Mai

Dieses Singwochenende ist vor allem für diejenigen gedacht, welche gerne singen, sich aber nicht für eine regelmässige Probenarbeit verpflichten können; ausserdem für alle, welche gerne einmal ganz unverbindlich «Chorluft» schnuppern möchten. Geprobt wird am Samstag von 15.30 bis 21.00 Uhr (mit einem Unterbruch von 18.00 bis 19.00 Uhr zu einem Imbiss) und am Sonntag von 14.30 bis ca. 18.00 Uhr (ebenfalls mit Pause), jeweils im Kirchgemeindehaus. Auf dem Programm steht der 112. Psalm von G.F. Händel, welcher am Sonntagabend in einer liturgischen Abendfeier in der Kirche zur Aufführung gelangt.

Weitere Verpflichtungen entstehen keine; die Kosten für Aufführung, Noten und Imbiss übernimmt die Kirchgemeinde.

Anmeldungen sind zu richten bis spätestens 20. Mai an den Chorleiter Christoph Bachmann, Grünmattstr. 17, Tel. 28 22 48, oder an das Sekretariat der Kirchgemeinde, Tel. 29 90 73.

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52

Ihr richtiger
Partner

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21

Joh. Frei

Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

Buchhaltungs- und Steuerprobleme?



Walter P. Dietrich, eidg. dipl. Buchhalter

Postfach 69, 8405 Winterthur
Büelhofstrasse 37, Telefon (052) 29 60 37



Paul
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren

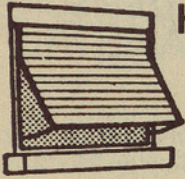


Garage Oberseen P. de Favrat

Oberseherstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Ihr Fachgeschäft für
OMEGA
TISSOT
 Schmuck, feine Bestecke
 Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck

Heer
 Graben - Obertor
 Winterthur
 Tel. 052 22 27 51



HAUSSMANN-Storenbau

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

Rolladen
 Sonnenstoren
 Lamellenstoren
 Reparaturen (alle Fabrikate)

Lindner AG, Bauunternehmung

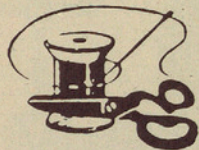
Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
 Hausanschlüsse
 Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
 Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

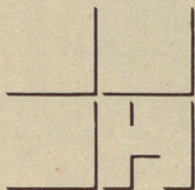
Kleiderprobleme? Zum Fachmann



Ernst Graf

8405 Winterthur
 Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Herrenbekleidung, Feinmass-
 und Masskonfektion
 Chemische Reinigung



Fritz Hagmann AG
 Holzbau
 8405 Winterthur
 Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
 Schreiner- und Glaserarbeiten
 Innenausbau
 Umbauten und Renovationen

cafe serador

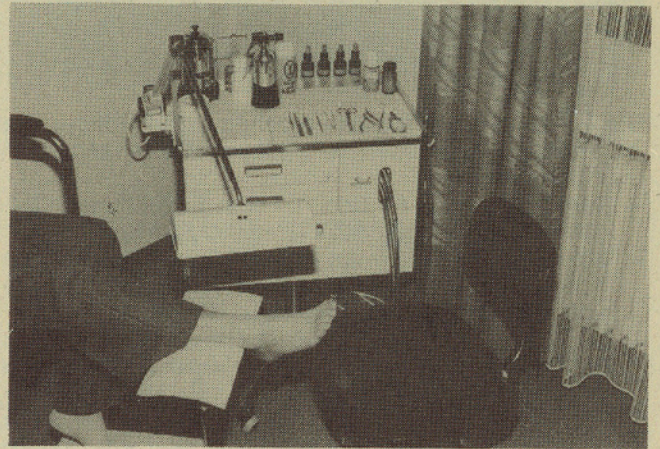
Das heimelige Café
 im «Herzen von Seen»

empfiehlt:
 feine Coupe
 12 verschiedene
 Glace Frappé

Auf Ihren Besuch freut sich
 Frau G. Kunz und Personal

Zeigt her Eure Füsse ...

Jetzt kommt sie wieder, die Zeit, in der die Füsse («frische Luft») geniessen können. Vor allem bei den Frauen, die in der warmen Jahreszeit gerne ohne Strümpfe und mit offenen Schuhen herumlaufen. Aber eben, wie sehen manche Füsse aus? Hühneraugen und Hornhaut, eingewachsene Zehennägel verunzieren die meisten Gehwerkzeuge, die doch tagtäglich Schwerstarbeit leisten müssen, ruht doch das ganze (Über-)gewicht des Menschen auf ihnen. Sicher pflegen sehr viele Menschen ihre Füsse, gönnen ihnen ein Fussbad, eine Massage, versuchen vielleicht auch, die Hornhaut zu entfernen und die Hühneraugen. Doch meistens ohne bleibenden Erfolg. Seit dem 1. April gibt es in Seen an der Hinterdorfstrasse 17 (Bertschinger-Haus) eine Pédicurepraxis. Frau Regula Huber übt dort den hilfsmmedizinischen Beruf einer staatlich diplomierten Pédicure aus. Sie verfügt über langjährige Erfahrung und kennt alle Fussprobleme. Das ansprechend eingerichtete Behandlungszimmer dominiert ein Sessel, der direkt dazu einlädt, sich häuslich niederzulassen. Auf und in einem Rollboy liegen alle «Werkzeuge», die dazu benötigt werden, den Füessen die nötige Linderung und Hilfe zu bringen. Es handelt sich dabei um bewährte und vom schweizerischen Pédicure-Verband erprobte Hilfsmittel.



Es ist sicher nicht von der Hand zu weisen, dass man seinen Füessen genauso viel Aufmerksamkeit und Pflege zuwenden sollte, wie zum Beispiel seinem Gesicht (was wird dafür nicht alles getan!). Denn Füesse, die einem weh tun, können auch eines Tages den Dienst versagen. Und was nützt dann ein gepflegtes, aber schmerzverzerrtes Gesicht, wenn man sich nur noch hinkend fortbewegen kann? Nehmen wir also, wenn wir schon die Möglichkeit dazu haben, die Hilfe einer Pédicure in Anspruch, denn unser Wohlergehen hängt in grossem Masse von gesunden und gepflegten Füessen ab.

SC

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche
 und reelle Weine.

Es empfiehlt sich
 Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Dameusalon T. Wenger

Sempacherweg 3
 b. Schulhaus Steinacker
 8405 Winterthur
 Telefon 052 29 30 54

Kreisschulpflege Seen

Schuljahrende – Schuljahrbeginn

Alle Fragen und Spannungen um Promotionen und Übertritt in die Oberstufe haben sich inzwischen gelöst. Elf Realschüler und sechzehn Sechstklässler versuchten durch die Aufnahmeprüfung den Eintritt in die erste Sekundarklasse, was je zweien gelungen ist. So wird nun die erste Sekundarklasse dreifach geführt durch die Lehrer Karl Weber, Christian Morf (neu) und Annegret Renold-Lütolf (neu) mit insgesamt 86 Schülern. Auch die erste Realklasse wird dreifach geführt (72 Schüler) durch die Lehrkräfte Hans Brunner, Heinrich Brodtbeck und François Schmid (neu).

Etliche Schüler werden eine Klasse repetieren, wovon 5 Kinder sich auf Wunsch ihrer Eltern ohne Erfolg einer Promotionsprüfung unterzogen haben. Wir wünschen allen wiederholenden Kindern, dass sie in diesem kommenden Schuljahr ihre Lücken auffüllen und sie sich zu Schülern entwickeln können, denen die Schule keine Last mehr ist.

Allen Schülern und Lehrern wünscht die Pflege ein gefreutes Schuljahr und hofft, dass sich auch die neuen Lehrkräfte gut in unserem Schulkreis einleben werden.

Im Schulhaus Steinacker sind dies Barbara Scalabrin-Laube an der Oberschule, Kathrin Widmer mit einer 4. Klasse und Susanne Bohrer mit einer 1. Klasse.

Im Schulhaus Tägelmooos haben neu Regula Mäder und Karin Widmer eine 1. Klasse begonnen und Roland Jenni eine 4. Klasse. Die 3. Klasse in Sennhof wird von Marianne Günthard übernommen, die dort schon durch ihre frühere Tätigkeit bekannt ist.

Fräulein Ursula Steiner zog im Schulhaus Iberg ein und hat bereits die Schüler von Herrn Hans Schweizer übernommen.

An den Examen bewiesen unsere Lehrkräfte, dass sie wieder ihre Klassen zu dem vorgeschriebenen Ziel geführt haben und gaben den anwesenden Eltern und Behördenmitgliedern auf vielfältige Art und Weise Einblick in die das Jahr über geleistete Arbeit. Ihnen allen sei recht herzlich gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz.

Die Examensitzung stand ganz unter dem Zeichen des Abschieds von unserem Hans Schweizer, der nach 34jähriger Tätigkeit als Lehrer in Iberg in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Ein von einem Ehemaligen und Vater eines Schülers gedrehter Film aus früheren Zeiten gab allen Einblick in die gemütliche Schulstube dieses Lehrers. Wahrscheinlich nicht leichter machten ihm das Scheiden die Schüler und der vereinigte Männerchor Iberg und Eidberg, die ihn an diesem Abend mit schönen Liedern erfreuten. Nicht nur der Schulkreis Seen nahm Abschied von einem hingebungsvollen Lehrer, sondern auch der Männerchor Iberg verliert mit ihm seinen Dirigenten.

Weiter verabschiedete sich die Lehrerschaft und Pflege von Rita Stutz-Casanova (Tägelmooos), die vom Lehrerin in den Elternstand übertreten wird, von Jack Heaton, der noch etwas von der Welt sehen will, von Erika Bieri (Sennhof), die sich ihrer Weiterbildung widmet, von Claudia Koch (Bühlwiesen Sek.), die nach Andelfingen gewählt wurde, von Urs Näf (Bühlwiesen Oberschule), und von Annekäthi Merkli (Steinacker), die in Oberwinterthur eine Sonderklasse A übernimmt.

All den Scheidenden spricht die Schulpflege ihren besonderen Dank aus und wünscht ihnen in ihrem zukünftigen Wirkungskreis viel Erfolg.

Auch einen besonderen Dank verdienen unsere Jubilare, welche in unserem Schulkreis schon 30 Jahre wirken wie Karl Weber (Sek.), Hans Diem (Tägelmooos) 20 Jahre, Verena Binder (Arbeitsschule Tägelmooos) 15 Jahre und Marta Varricchio (Tägelmooos) 10 Jahre.

Mögen auch die Eltern zum guten Gelingen im neuen Schuljahr beitragen und bald mit den neuen Lehrern ihrer Kinder für Einzelgespräche in Kontakt treten und ihr Interesse am Schulgeschehen bekunden, indem sie den Einladungen zu Elternabenden und Besuchstagen Folge leisten.

R. F.

Bäckerei-Konditorei E. Börner Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltemittel

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 29 95 71

Ihr Fachgeschäft für
TEPPICHE – VORHÄNGE – BODENBELÄGE

**TEPPICH
WEISSER**

Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58



Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener
Restaurants und Ladengeschäften

Sammelsurium

Wie Kinder die Post sehen. Die dritte Schulklasse von Lehrer U. Schmid im Tägelmoos hat vor einiger Zeit den Postbetrieb in Seen besucht. Wie sie das nachempfunden hat, ist auf sieben grossen Zeichnungen, die leider ziemlich ausser Sichtweite des Publikums in der Post aufgehängt sind, zu sehen. Vielleicht schaut der eine oder andere Kunde einmal durch die Scheiben in der Schalterhalle und freut sich auch an den phantasievoll gestalteten Kinderzeichnungen.

Eine erfreuliche Feststellung machte ich beim Einkaufszentrum. Dort hängt nämlich seit einiger Zeit ein neuer Briefkasten. Aber auch in weniger dicht besiedelten Gebieten wie z.B. Oberseen entdeckte ich einen solchen. Sicher danken und schätzen viele Leute diese zusätzlichen Dienstleistungen der PTT.

Eines ist mir aufgefallen. Am Waldrand vom Etzberg haben viele Familien die offenen Feuerstellen zum Braten benutzt. Der Rastplatz im Eichbühl, so schön er ist mit seinen Feuerstellen, dem vorrätigen Holz und der herrlichen Aussicht, ist aber wenig benutzt worden. Warum eigentlich? Ist er zu gepflegt oder nicht heimelig genug? Ich verstehe nicht, weshalb er so wenig Anklang findet.

«Wie herrlich leuchtet mir die Natur, wie glänzt die Sonne, wie lacht die Flur . . .» Goethes «Osterspaziergang» wurde von vielen nachvollzogen, auch wenn sie das Gedicht nicht kannten. Ich meine nicht diejenigen, die in einer Blechlawine steckten, sondern alle die, welche auf Schusters Rappen loszogen. Das Wetter verlockte aber auch zum Hinausgehen. Der warme Regen in der Karwoche trug dazu bei, dass viele Bäume und Sträucher einen leichten Grünschleier bekamen, dass sich hie und

da Blüten hervorwagten, Osterglocken, Tulpen und Hyazinthen sich den wärmenden Sonnenstrahlen öffneten, die Anemonen am Waldrand ihre Blütensterne der Sonne entgegenstreckten, Wiesenschaumkraut und Schlüsselblumen wie Farbtupfer in den sattgrünen Wiesen standen. Forsythien mit ihren leuchtendgelben Blüten und die vielen Primeln in allen Farben standen den Gärtchen wohl an. Da störte auch das leichte Gewitter mit dem nachfolgenden Regen am Ostermontagnachmittag nicht sehr. Es waren wunderschöne Tage, die jeder, der Augen hat für die erwachende Natur, in vollen Zügen genossen hat.

Wieder ist ein Haus bis auf seine Aussenmauern ausgehöhlt worden. Und zwar handelt es sich um die eine Hälfte des wohl markantesten Flarzes in Seen an der Kanzlei-Strasse (gegenüber dem Schulhaus Dorf). Es ist dies bereits das dritte Gebäude in Seen, welches ein neues Innenleben erhält. Erfreulich ist, dass doch hin und wieder auf das Gesamtbild eines Quartiers Rücksicht genommen wird, obwohl, wie man weiss, solche Umbauten teurer zu stehen kommen als Neubauten.

Dafür finde ich die Art und Weise, wie man dem Block an der Etzbergstrasse 44 «hochnäsige» Einfamilienhäuser direkt vor die Fenster und Balkone setzt, eher fragwürdig! Nehmen Sie einen Augenschein und urteilen Sie selbst.

Wer singt mit am 1. August?

Da unsere Jodler in diesem Jahr mit ihren Familien den 1. August feiern möchten, werden wir die Feier mit einem eigenen Chor und zwei bis drei Liedern umrahmen. Wir möchten mit diesem ad-hoc-Chor vor den Sommerferien zwei- bis dreimal üben.

Wer in diesem Chor mitsingen und so einen Beitrag zur 1.-Augustfeier leisten möchte, soll mich bitte anrufen.

H. P. Fankhauser, Tel. 29 66 72

Umbau –

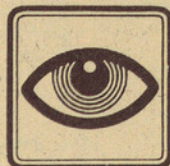
Neueröffnung

Nun haben wir mehr Platz, eine grössere Auswahl und können Sie noch persönlicher bedienen

Kommen Sie und schauen Sie ganz unverbindlich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

optik+foto studio 5



W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052 - 29 27 40

Ihr Fachgeschäft für Brillenmode
und exklusive Studioaufnahmen

Spielplatz alte Turnhalle Kanzleistrasse

Seit Mitte April sind nun wieder die Fronarbeiten im Gange. Die Spielgeräte sind einsatzbereit und warten auf ihre kleinen Benutzer. Der Barackenninnenausbau geht ebenfalls zügig voran.

Ein solcher Spielplatz braucht auch eine gewisse Betreuung, welche vom Unterhalt her durch unsere Frondienstler erfolgt. Unsere Idee geht dahin, an Mittwoch- und Samstagnachmittagen auch für die anwesenden Kinder eine Betreuung aufzubauen. Um dies zu verwirklichen, benötigen wir jedoch auch Ihre Mithilfe. Wir denken dabei insbesondere an Mütter und Väter (oder Grosseltern) der spielenden Kinder.

Interessenten für Betreuung oder weitere Auskünfte wenden sich bitte an Herrn P. Bloesch, Tel. 29 94 14.

Gö

«Spielerläbnis 79»

Wiederum wird in den kommenden Sommerferien auf den Quartiersspielplätzen unserer Stadt ein «Spielerläbnis» organisiert. In unserem Stadtteil werden diese auf den Kinderspielplätzen Seen, Kanzleistrasse, und Seen, Wingertli, stattfinden, und zwar:

Seen, Kanzleistrasse, vom 9. – 20. Juli 1979

Seen, Wingertli, vom 30. Juli – 10. August 1979

Der Sinn liegt darin, den schulpflichtigen Kindern lustige und abwechslungsreiche Ferien zu vermitteln. Für viele Buben und Mädchen ist es ein Erlebnis, ihre Ferien in der selbstgebauten Hütte und in froher Gemeinschaft mit anderen Kindern und den Betreuern zu verbringen. Alle interessierten Eltern, Buben und Mädchen möchten wir zu einem Orientierungsabend mit Lichtbildern vom letzten «Spielerläbnis» einladen. Wir treffen uns am Montag, den 21. Mai 1979, um 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Seen. Anmeldeformulare und weitere Auskünfte erhalten Sie bei

Familie Steinbach, Büelhofstr. 16, Tel. 29 62 67 für Seen, Kanzleistrasse,

Familie Ogi, Etzbergstr. 14 b, Tel. 29 01 65 für Seen, Wingertli.

V. Steinbach

Pfarrerversammlung 1979 der Pfarrei St. Urban Seen

Der Pfarreirat lud die Mitglieder der Pfarrei St. Urban am 30. März zur diesjährigen Pfarrerversammlung ins kirchliche Zentrum ein.

Vor Versammlungsbeginn wurde im Foyer ein Aperitif offeriert. Der Präsident des Pfarreirates, Max Strebel, begrüßte die stattliche Anzahl Teilnehmer im grossen Saal, dessen Tische mit Frühlingsblumen geschmückt waren.

Die Jahresberichte des Pfarreirates, des Teams, der Pfarreiheimkommission und der Informationsgruppe orientierten über die vielfältigen Aktivitäten in unserer Pfarrgemeinde. Die Rechnung und das Budget wurden genehmigt, nachdem diverse Erläuterungen auf Fragen aus der Versammlung gegeben worden waren. Der zurücktretenden Kassierin der Pfarreiheimkommission, Frau Adelheid Rellstab, dankte Präsident Strebel für die vorzügliche Arbeit, und er überraschte sie mit einem schönen Blumengebinde. Das Pfarreirat-Reglement fand die Zustimmung der Versammlung. Somit sind nun alle Pfarreireglemente in Kraft. Der Pfarreirat nahm einen Antrag aus dem Publikum entgegen. Es wird ein Anschlagbrett im Foyer gewünscht, wo jedermann aus der Pfarrei Informationen für die Pfarrei plazieren kann.

Jörg Bürgi orientierte über die kürzlich erfolgte Gottesdienstzeiten-Umfrage. Die Auswertung hat ergeben, dass etwa $\frac{2}{3}$ der Befragten die Beibehaltung der bisherigen Ordnung wünschten. Pfarrer Gwerder äusserte sich zu den gleichzeitig vorgebrachten Anliegen.

Krankenmobiliemagazin

Im ref. Kirchgemeindehaus

Öffnungszeiten: Dienstag/Freitag,

je 17.00 – 18.30 Uhr

In dringenden Fällen: Tel. 29 96 05.

Zum Schluss dankte Pfarrer Gwerder den vielen Mitarbeitern in unserer Gemeinde für ihren Einsatz, er dankte aber auch allen, die durch ihr Gebet mittragen.

Bei gemütlichem Beisammensein und einer kurzen Dienschau aus dem Pfarreileben fand der Abend seinen Abschluss.

rp

In St. Urban hielt ein reformierter Pfarrer Fastenpredigten

Um der Fastenzeit einmal einen andern Akzent zu geben, lud das Ressort Bildung des Pfarreiteams den in oekologischen Belangen engagierten Prof. Dr. Eduard Wildbolz aus Bern ein, am 24./25. März und am 31. März/1. April in St. Urban die Fastenpredigten zu halten. So hat an den beiden Wochenenden in sechs Gottesdiensten, eingefügt in die von Pfarrer J. M. Gwerder zelebrierten Eucharistiefiern, im schwarzen Talar des reformierten Geistlichen amtdend, Pfarrer Wildbolz uns die Fastenpredigten gehalten.

Gleich zu Beginn stellte Pfarrer Wildbolz das persönliche Fasten des einzelnen in den grösseren Rahmen des Fastens für das Leben der Welt. Sätze wie: «Nicht fasten, das heisst verzehren», «Fasten heisst: «Das Ganze Halt!»), «Der Verschwender muss zum Haushalter werden», wurden um so unüberhörbarer, als der Prediger verständlich zu machen verstand, dass die Grenzen jeglicher Expansion schon deutlich in Sicht sind.

Billige und einfache Lösungen gibt es nicht. Pfarrer Wildbolz zeigte die Richtung auf, in der sie zu suchen sind: Keine Angst vor der Technik, Nüchternheit in allen unseren Entscheidungen, keine Sündenböcke, sondern einsichtige Wege auch in der Gefahr suchen.

Jeder Predigt schloss sich nach dem Gottesdienst ein Gespräch an, was zu Diskussionen führte, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrigliessen.

Die Frage nach den Nachteilen solcher Einschränkungen blieb so wenig aus, wie die Frage nach der realen Machbarkeit. Dies in einer Gesellschaft, in der der Zweifel an der Solidarität der Verschonten mit den Betroffenen berechtigt erscheint. Menschliche Wege allein scheinen dieses Problem unmöglich lösen zu können. Im Grunde sind wir ratlos, wenn wir nur auf politischer und technischer Ebene suchen. Hier kann nur im christlichen Glauben echt gehandelt werden, geht es doch darum, einerseits in Nüchternheit Entscheide zu treffen und andererseits den Mut zu haben, das Risiko auf sich zu nehmen, in den Augen der andern «der Dumme» zu sein. Konkret heisst das, z. B. auch dann auf allzu komfortabel geheizte Zimmer zu verzichten, wenn andere die Rechnung sozusagen mitbezahlen. Anstatt 22 Grad sich nur 18 Grad zu leisten und dafür zwar weniger angenehme und dafür wärmere Kleider zu tragen. Sonntags z. B. möglichst nicht mit dem Auto auszufahren, auch wenn alle andern es anders machen, und so fort.

Ungefähr mit dieser Einsicht schlossen die interessanten Gespräche. Die Aufforderung, endlich zu handeln, brauchte nicht erst noch eigens erhoben zu werden, denn es gibt keinen andern Weg, der nicht die Zerstörung des Menschen als Endlösung hat. Freilich eine banale Frage blieb: «Haben wir noch genug Zeit?»

fsch.

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1 Spalte	Fr. 320.—

UV WOLF Motor-Vertikutierer

Verfilzte Rasenreste und Moos werden mühelos und gründlich aus der Rasenfläche herausgeholt. Wir informieren Sie gerne über Ausleihmöglichkeiten dieses Gerätes.

E. Feldmann AG, Eisenwaren
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05

Muesch es Velo oder Mofa ha,
dänn isch de Wild in Seen da.

Ihr Fachgeschäft

W. WILD 2-Rad-Center
Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61



Stubenwagen, Wiegen, Bettli, werden mit Stoffen aus unserem reichhaltigen Lager nach Wunsch ausgestattet. Matratzen, Deckeli, Kissen, Woldecken und Bettwäsche in allen Grössen.

Sparparadies
Bébéhaus Strasser
Turmhalden-/Büelrainstrasse 1
Parkplätze, über Mittag geöffnet.

Restaurant Storchen Iberg

Bekannt für gutes Essen und Spitzenweine. Wir empfehlen unser heimeliges Sälli für Familienanlässe, Geschäfts und Vereinssitzungen.
Mittwoch geschlossen.
Ursula und Emil Ruf, Tel. 29 57 87

Chem. Reinigung Frau A. Pfister Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

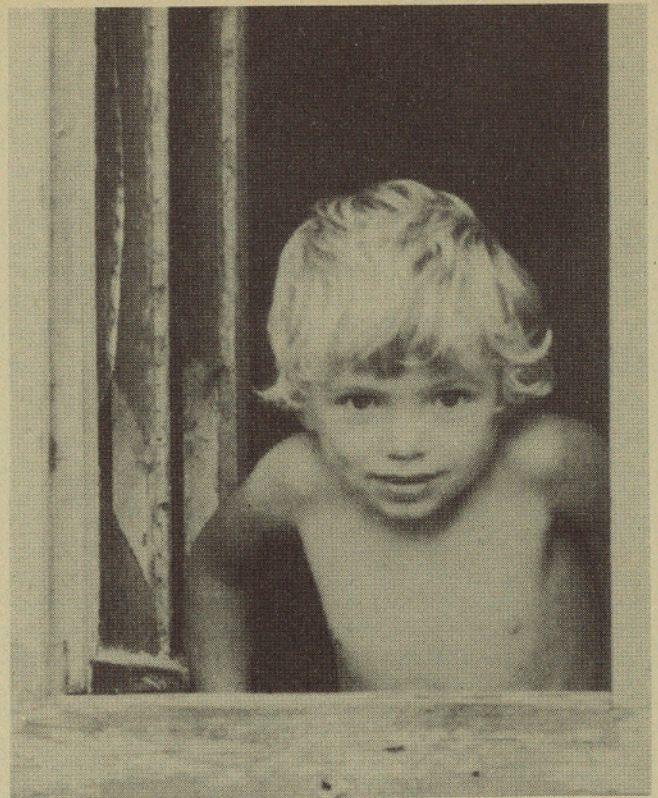


R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05



Kinder in Pflegefamilien

Viele Kinder können aus besonderen Gründen nicht, oder nur zeitweise, bei Vater und Mutter aufwachsen. Die Eltern vertrauen sie deshalb einer Pflegefamilie an, bei der sie tagsüber, die ganze Woche hindurch oder auch dauernd leben können.

Wer eignet sich als Pflegeeltern?

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe braucht es viel Verständnis und Geduld sowie ein fröhliches, harmonisches Familienklima, damit sich das Pflegekind geborgen und geliebt fühlt. Der Kontakt zu den leiblichen Eltern erfordert Toleranz und Einfühlungsvermögen.

Wie arbeitet die Beratungsstelle?

Unser Anliegen ist es, dass jedes Pflegekind zu den für es am besten geeigneten Pflegeeltern kommt. Wenn Sie Ihr Kind in Pflege geben müssen oder wenn Sie in der Lage sind, ein Kind in Ihren Familienkreis aufzunehmen, dann melden Sie sich bitte bei der Pflegekinderfürsorge. Während der ganzen Dauer des Pflegeverhältnisses werden unsere Sozialarbeiterinnen mit Ihnen zusammenarbeiten und Sie beraten.

Wer braucht eine Pflegekinderbewilligung?

Die eidg. Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern schreibt vor, dass Pflegeeltern, die ein Kind bis zum Alter von 15 Jahren zu sich nehmen möchten, vorher bei uns eine Bewilligung einholen müssen. (Dies gilt auch für verwandte Kinder, zum Beispiel Enkel, Nichte, Nefte.) Sollten Sie bereits ein Kind in Pflege haben, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen, um das Kind anzumelden.

Betreuen Sie ein Kind tagsüber?

Tagespflegekinder müssen der Pflegekinderfürsorge gemäss der eidg. Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern gemeldet werden.

Beratungs- und Auskunftsstelle ist:
Pflegekinderfürsorge, Zeughausstrasse 76, 8400 Winterthur, Tel. 84 56 54/55.

Leser - Briefe

Warum verhalten sich die Seener oft so passiv?

Am 10. März 1979 gastierte die Winterthurer Bühne in Seen. Sie spielte «Tante Frieda». Laut Inserat war um 19 Uhr Saalöffnung. Ich fragte mich: «Muss ich mich wohl beeilen, um einen Platz zu erhalten?» Aber was musste ich sehen! Der Saal im Kirchgemeindehaus gähnte mir leer entgegen. Zwei und eine halbe Reihe Plätze waren besetzt und hinten war alles leer. Ich schämte mich ein wenig für Seen. Wie muss es für Theaterspieler deprimierend sein, vor einem fast leeren Saal eine Aufführung geben zu müssen. Wir Anwesenden konnten uns zwei Stunden herzlich amüsieren. Ich möchte an dieser Stelle für die Darbietung ein Lob aussprechen. Zu Hause angelangt, nahm ich mir die Mühe, im Fernsehprogramm nachzusehen, was dort geboten wurde. «Zum doppelten Engel» wurde gespielt. Sind wir heute schon so Sklave des Fernsehens oder ist es Desinteresse?

H. Frei

«Tierliebe – Liebe zum Tier»

In der letzten Ausgabe des Seener Boten haben Sie den Leserbrief einer Nicht-Hundebesitzerin veröffentlicht. Da Sie im Redaktionsteil einen Hundebesitzer auffordern, Stellung zu diesen Äusserungen zu nehmen, möchte ich diese Gelegenheit hier wahrnehmen.

Die Briefschreiberin hat in ihren nicht sehr schönen Feststellungen absolut recht. Nur gibt es überall zwei Seiten. Ob ein Hundebesitzer seinen Hund in eine im Wachstum begriffene Wiese (April bis etwa Oktober) schickt, ist eine Frage der Kinderstube. Andererseits sieht man genauso viele Eltern, die ihre Kinder in solche Wiesen schicken.

Was den Hundeplatz anbetrifft, so ist dieser vermutlich für Gehbehinderte gedacht oder von Leuten erdacht worden, die nicht wissen, dass man mit einem Hund täglich 1½ bis 2 Stunden laufen sollte, er also nicht nur sein «Geschäft» zu erledigen hat. Kinderlose Ehepaare haben meistens diese Zeit, denn Bewegung tut nicht nur den Tieren, sondern auch den Leuten gut. Tierliebe gehört aber auch dazu, und diese wird bei vielen Hundebesitzern vermisst, da sie nur ein Tier aus Prestige haben.

Dass die Bäuerin beim Betreten der Wiese reklamiert, ist selbstverständlich, denn es ist ihr Eigentum, und wer hat es schon gern, wenn sein Eigentum von anderen betreten oder benutzt wird. Die andere Seite ist aber, dass die Bauern ihr Land zu teurem Geld für die Bebauung verkauft haben, jetzt aber die Begleiterscheinungen der Zivilisation nicht wünschen. Was das beschmutzte Gras anbetrifft, so wird von einer Kuh auch jenes Gras nicht mehr gefressen, das sie selbst vor Wochen bemistet hat. Auf allen Viehweiden ist dies zu sehen, denn dort entdeckt man ja immer höherstehende Grasflächen.

Meine Meinung ist grundsätzlich die, dass jeder, der ein Tier oder ein Kind hat, den Andersdenkenden akzeptieren und nicht glauben soll, er sei besser als der andere. Jeder sollte auf den anderen oder dessen Sachen Rücksicht nehmen, denn alle möchten in Ruhe gelassen werden. Für Hundebesitzer, die auf ihre Tiere nicht aufpassen können, wäre es besser, sich reiflich zu überlegen, ob sie sich je wieder einen Hund anschaffen sollen, denn ein Hund beansprucht von seinen Besitzern unter Umständen mehr Zeit als dies ein Kind tut. Auch muss ganz klar gesehen werden, dass «Tierliebe» auch bedeutet «Liebe zum Tier», denn ein Hund ist keine Standes- oder Prestige-Frage.

Rolf Kaiser

Alles glücklich überstanden

2820 Artikel wurden von 201 Kundinnen an die Frühlingsbörse gebracht. Davon wurden 1770 Stück verkauft, was 63 Prozent ausmacht. Diese Zahlen dürfen sich sehen lassen, beweisen sie doch, dass es in Seen sehr viele praktisch denkende Mütter gibt. Und wie immer lief auch alles wie am Schnürchen. Apropos Schnürchen: Es gibt immer noch einzelne Frauen, die die Schuhe nicht zusammenbinden. Wie lange das aufhält, hat die Schreibende bei der Annahme wieder erlebt. Ist denn diese unsere Bitte so schwer zu erfüllen? Und noch etwas: die Preisfestsetzung für die einzelnen Artikel. Vielfach heisst es von seiten der Kundinnen: «Machen Sie den Preis. Ich weiss nicht, was ich verlangen kann. Aber Sie kennen sich ja aus.» Bis anhin haben die Helferinnen dies getan. Aber damit ist es nun vorbei. Jede dieser Kundinnen soll sich bitte selber den Kopf zerbrechen, wieviel sie wofür haben will. Es kommt für die Helferinnen zu peinlichen Situationen, wenn sie dann einen Vorschlag machen und die Kundin empört sagt: «Was, so wenig? Ich habe mehr erwartet.» Ausserdem ist es auch eine Frage der Zeit. Wir leiden an chronischem Zeitmangel und für die wartenden Kundinnen ist es ebenfalls eine Zumutung. Deshalb ab der Herbstbörse keine Preisvorschläge mehr seitens der Börsenfrauen.

Die Kleiderbörse im Herbst findet ausnahmsweise **drei Wochen vor den Ferien statt**, und zwar vom 18. (Dienstag nach Betttag) bis zum 21. September zu den üblichen Zeiten. Weil der Seener Bote erst am 19. September erscheint, werden wir in der Ausgabe vom 27. Juni bereits darauf hinweisen.

Eine Neuerung, die an der nächsten Börse in Kraft tritt, ist, dass von jeder Kundin eine **Einschreibgebühr von Fr. 1.—** erhoben wird. Dafür fallen die zehn Rappen für jeden nichtverkauften, zurückgegebenen Artikel weg.


Ein Kränzchen würden möchten wir «bis auf einen Fall» allen Kundinnen, die innerhalb der festgesetzten Zeit (19 Uhr) am Rückgabetag im KGH erschienen sind. Unser Dank gilt auch Herrn und Frau Huber und allen, die dazu beigetragen haben, dass alles reibungslos vonstatten ging.

sc

Zentrum
Garage
Seen

OPEL
Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90



vis-à-vis  Einkaufszentrum Seen

Service + Reparaturen
an allen Fahrzeugen

Neuwagen-Verkauf
Sämtliche Marken mit voller Fabrikgarantie zu fairen Konditionen

Occasionen:
An- und Verkauf
Tausch – Teilzahlung (auch ohne Anzahlung)

Pneu-Handel
auch montieren und auswuchten

Aktionen

Blätterteiggebäck

Unter kundiger Anleitung von Frau T. Sailer verarbeiten wir Blätterteig zu verschiedenen Pasteten, Krapfen und Wähen. Blätterteiggebäck kann zu jeder Jahreszeit und zu jeder Mahlzeit gereicht werden, sei es als Vor- oder Nachspeise oder auch als Hauptmahlzeit.

Dieser Kurs wurde schon vor zwei Jahren einmal durchgeführt, aber sicher gibt es unterdessen wieder neue Hobby-Bäckerinnen, die ihr Repertoire gerne um einige Rezepte erweitern möchten.

Ort: Schulküche im Schulhaus Steinacker
Zeit: Mittwoch/Donnerstag, 30./31. Mai 79, jeweils von 19.30 – 22.30 Uhr.
Kosten: Fr. 18.— Kursgeld, zuzüglich pro Abend ca. Fr. 8.— für Backzutaten.

Telefonische Anmeldungen von **Donnerstag, 17. Mai, bis Dienstag, 22. Mai**, nimmt entgegen: Frau U. Briner, auf Pünten 21, 8405 Winterthur, Telefon 29 92 79.

Bastelecke für Kinder

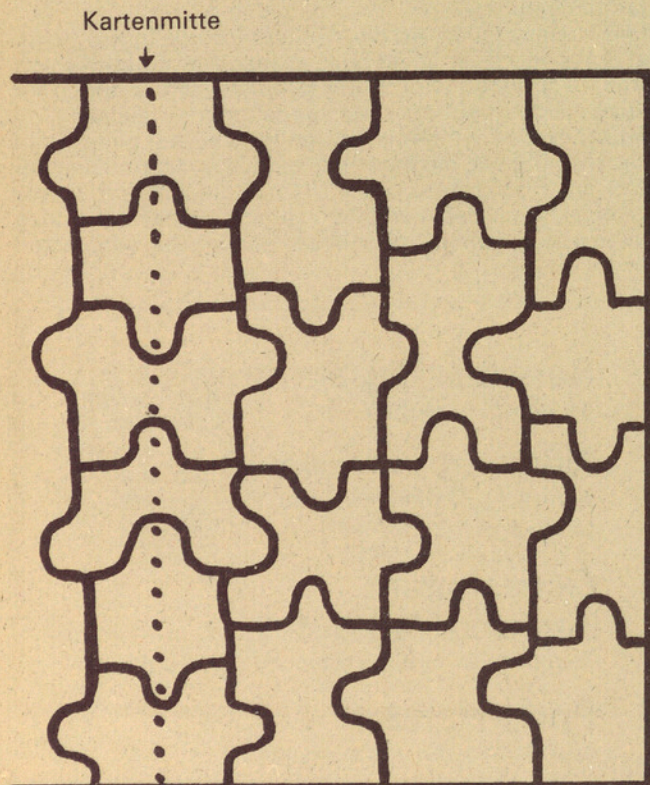
Spiele aus der Zündholzschachtel

Jetzt kommt wieder die Zeit der Ausflüge, der langen Reisen und bald der Ferien. Öfter fliegen nun auch wieder Kartengrüsse ins Haus. Solche Postkarten können nicht nur gelesen, sondern mit wenig Aufwand zu abwechslungsreichen Puzzles zerschnitten werden.

Wie eine Reise unterhaltsamer werden kann, zeigt euch der zweite Spielvorschlag.

1. Karten-Puzzle

Material: 1 leere Zündholzschachtel, 1 Postkarte (Ansichts-, Blumen-, Glückwunsch-, Tier- oder Spruchkarte), 1 Löschpapier oder ein Stück

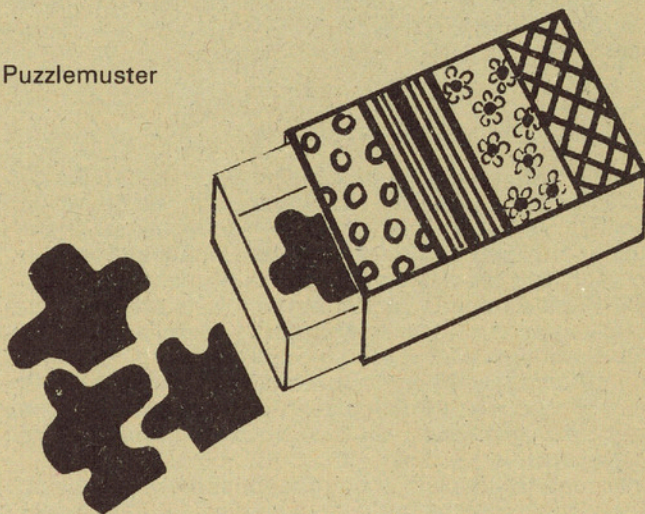


Kontaktfilz in der Grösse der Karte, Papierleim. Tip: Mit einem gezähnten Kartonstück, das ihr selber anfertigen könnt, lässt sich der Leim bis zu den Rändern gut austreichen. Bleistift, Schere, schweres Buch

Arbeitsweise:

1. Auf die Rückseite der Karte ein Löschblatt oder ein Stück Kontaktfilz kleben. Mit schwerem Buch über Nacht pressen.
2. Puzzlemuster auf der Rückseite der Karte aufzeichnen. Kartenecken ganz lassen, runde Formen zeichnen. Die einzelnen Teile dürfen nicht grösser sein als die Zündholzschachtel.
3. Exakt ausschneiden. Alle Stücke nochmals mit schwerem Buch pressen, damit die Teile glatt liegen. Schön eingeordnet, hat das Kartenpuzzle in einer Zündholzschachtel Platz.

Puzzlemuster



Ihr könnt auf diese Weise auch einen Glückwunsch für eure Eltern, Geschwister, Freunde überreichen. Schreibt euren Wunsch auf eine Briefkarte, verziert das Ganze grosszügig und schneidet ein Puzzle daraus, steckt die Teile in eine verzierte Zündholzschachtel. Gewiss wird das Geburtstagskind mit Eifer die Karte zusammensetzen.

2. Fragespiel für eine lange Reise

Auf Kärtchen, im Zündholzschachtelformat, werden Fragen geschrieben. Bei der Einfahrt in eine Ortschaft achten wir auf den Anfangsbuchstaben des Ortsnamens. Nun wird von einem Mitreisenden eine Frage gelesen. Die Antwort muss mit dem gleichen Buchstaben gegeben werden, wie der Ortsname anfing. Der Spieler, der zuerst eine Antwort weiss, erhält das Kärtchen. Dann wird die nächste Frage gelesen usw. Kommt eine neue Ortschaft, gilt der neue Anfangsbuchstabe für die Antworten. Wer am meisten Kärtchen erwirbt, darf bei der nächsten Runde die Fragen lesen. Da die Anfangsbuchstaben immer wieder wechseln, müssen auf die gleichen Fragen immer wieder neue Antworten gesucht werden.

Material: 1 leere Zündholzschachtel, Zeichnungspapier oder leichter Karton, Bleistift, Massstab, Schere, Schreibzeug

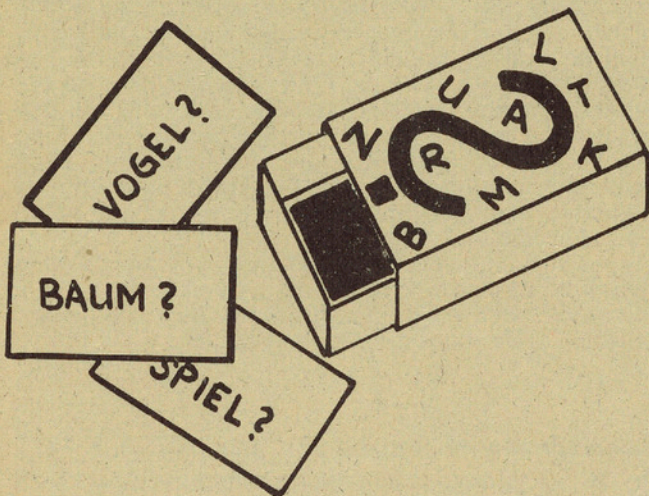
Arbeitsweise:

1. Kärtchen in der Grösse 5 zu 3 cm zuschneiden (ca. 30 Stück)
2. Fragen darauf schreiben: z. B. Farbe? Berg? Stadt? Liedanfang? Fluss? Sportart? Mädchenname? Familienname? Getränk? Krankheit? Blume? Tier? usw.

Ausgabedaten des Seener Boten 1979

Nr. 45	Redaktionsschluss Ausgabedatum	8. Juni 27. Juni
Nr. 46	Redaktionsschluss Ausgabedatum	31. August 19. September
Nr. 47	Redaktionsschluss Ausgabedatum	2. November 21. November

3. Kärtchen in die Zündholzschachtel legen, Schachtel dem Spiel entsprechend verzieren oder anschreiben.



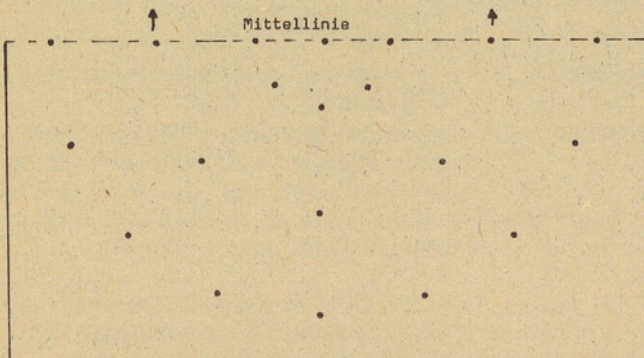
Spielbeispiel

Ortschaft	Frage	Antwort
Sennhof	Farbe?	senfgelb
	Berg?	Säntis
	Stadt?	Solothurn
	Liedanfang?	Summ, summ summ, Bienchen...
Kollbrunn	Farbe?	königsblau
	Berg?	Kilimandscharo

Das «Gümmeli-Brett»

In ein Holzbrett werden Nägel in einer bestimmten Anordnung eingeschlagen. Um die (ca. 5 mm) vorstehenden Nagelköpfe werden verschiedenfarbige Gummibändchen gespannt und ergeben so hübsche Muster und Figuren, die nach eurer Phantasie immer wieder verändert werden können.

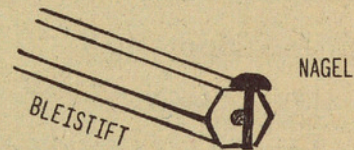
Das spielerische Gestalten macht euch sicher Freude. Ihr könnt es allein oder im Wettbewerb mit andern versuchen.



Material: Vorstehende Skizze
1 Schere; 1 spitze Wollnadel; 1 Bleistift; 1 Brettchen: Tischlerplatte, Grösse 15 x 15 cm, Dicke 19 mm; 1 Feile; feines Schmirgelpapier; evtl. Holzbeize oder Hartwachs; 1 Hammer; 33 Nägel: Stahlnägel 2,0 x 23 mm.

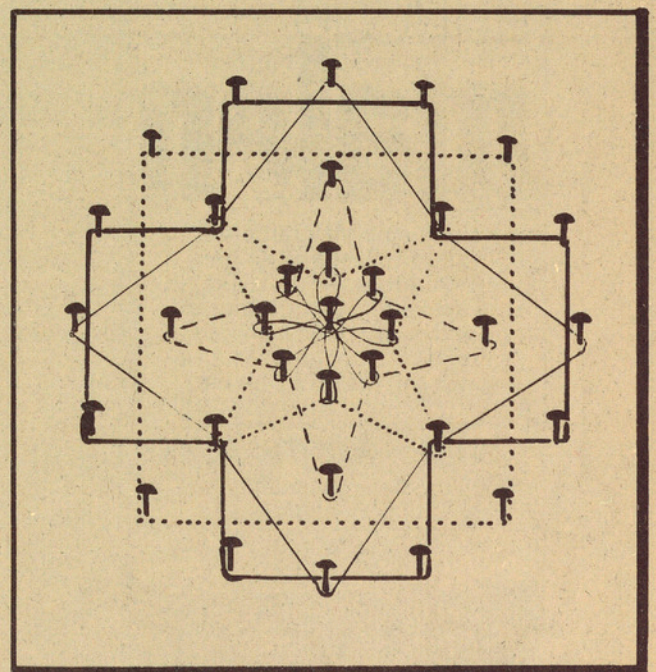
Arbeitsgang:

- Das Brettchen vom Schreiner zuschneiden lassen.
- Alle Kanten mit der Feile und dem Schmirgelpapier rund schleifen.
- Das Holz kann nach Belieben behandelt oder roh belassen werden.
- Sucht nun auf dem Brettchen die Mitte und bezeichne sie mit einer feinen Linie.
- Auf der vorstehenden Skizze ist vom Nagelmuster nur die Hälfte abgebildet. Schneidet die Zeichnung aus und stecht mit einer spitzen Wollnadel die Punkte durch.
- Jetzt legt ihr das Blatt an die Mittellinie auf dem Brett und zeichnet mit einem spitzen Bleistift die Löchlein durch. Dann legt ihr das Muster auf die andere Seite der Mittellinie und zeichnet die zweite Hälfte auf.
- Nun können die Nägel eingehämmert werden. In der Mitte beginnen. Damit alle Nägel gleich tief eingeschlagen werden, kann mit einem Bleistift kontrolliert werden.



Das Bleistift-Ende an den leicht eingeschlagenen Nagelstift halten, den Nagel weiter einhämmern bis der Nagelkopf den Bleistift berührt.

Wer im Nageln schon ein Profi ist, kann das Spiel auch aus einem Hartholz-Fleischbrettchen herstellen. In diesem Fall als Nägel feinere, sogenannte Fadengrafik-Stifte (1,2 x 15 mm vermessingt) verwenden.



Viel Vergnügen und keine blauen Daumen!

**Sachkundige
Beratung -
angemessene
Versicherung**

winterthur
versicherungen

Agentur Seen

Hans Greutert

Kornweg 12

8405 Winterthur

Telefon 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, ☎ 052 27 88 22

Ihr Bettwaren-Spezialist in Seen offeriert Ihnen diesen Monat:

FROTTIER-BETTWÄSCHE

zum Nordisch schlafen
1 Garnitur nur Fr. 89.—

FROTTIER-FIXLEINTÜCHER

ab Fr. 29.—



Tösstalstr. 251, Tel. 29 87 37

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt sich höflich

Familie E. Grau-Winter

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

mal
malen

Ob kleine Malerarbeiten oder Grossausführungen, wir haben für Sie die richtigen Fachleute, bestes Material und moderne Maschinen. Fragen Sie uns an über alles, was mit Malen zu tun hat.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
Telefon 052 22 75 65

VEREINE

Musikverein Seen

Kantonalmusikfest in Kloten

Nach längerem Unterbruch hat der Musikverein Seen beschlossen, wieder an einem Kantonalmusikfest teilzunehmen. Dieser Anlass findet am 9. Juni 1979 in Kloten statt. Der Musikverein Seen tritt in der Kategorie «3. Klasse» zum Wettkampf an, der aus drei Prüfungen besteht und von einer ausgewiesenen Jury streng bewertet wird.

Die 1. Prüfung besteht aus einem Selbstwahlstück, d. h. wir werden das selbst ausgesuchte und einstudierte Werk «Die Zitadelle» von Albert Benz vortragen. In der 2. Prüfung müssen wir das von der Jury ausgesuchte Werk «Toccata» von Emil Ermatinger möglichst gut einstudieren und vortragen. Für diese Probenarbeit dürfen jedoch nicht mehr als 8 Wochen verwendet werden. Die 3. Prüfung schliesslich besteht aus einer Marschmusik-Demonstration. Hier wird nicht nur das Musikalische bewertet, sondern auch das Marschieren und die Haltung jedes einzelnen Bläasers. Wir werden den Marsch «King size» von F. L. Frank vortragen und dazu einen Kontermarsch vorführen, was eine besondere Schwierigkeit bedeutet, aber auch von der Jury entsprechend höher bewertet wird.

Da wir alle auf dieses Fest hinfiebern, um unser Bestes geben zu können, würde es uns natürlich sehr freuen, wenn wir auch einige Seemer unter den Zuschauern wüssten, welche uns die Daumen drückten.

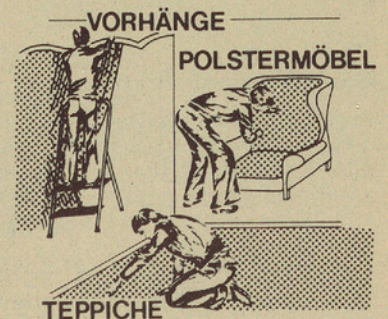
J. Hofmann

Generalversammlungsbericht 1979 (GV 29. 3. 79)

An der 93. Generalversammlung konnte Präsident Kurt Blum beinahe alle Aktiv- sowie vier Ehrenmitglieder begrüßen.

Im Aktivkorps stehen zwei Austritten sieben Neueintritte gegenüber. Dieser Aufwärtstrend zeigt sich vor allem im Passivmitgliederbestand. Im Berichtsjahr konnten 148 neue Passivmitglieder aufgenommen werden. Diesen Erfolg haben wir besonders unserem Schlagzeuger Erwin Spalinger zu verdanken, warb er doch allein über 100 neue Mitglieder.

OLOR
DECOR



Raumgestaltung

- | | |
|--------------|--|
| Vorhänge | Heimberatung jederzeit gratis (über 1000 Muster) |
| Teppiche | ausmessen gratis, legen ab 10 m ² gratis
Orientteppiche ab Zollfreilager bis 30% günstiger |
| Polstermöbel | umarbeiten und neu beziehen (Viele Bezugsseiten) |

M. RIEGER CD RAUMGESTALTUNG
Zentrum Seen ☎ 052 298193

Im November begann ein neuer Jungbläserkurs mit 12 Schülern. Damit stehen 23 Mädchen und Knaben bei uns in der Ausbildung. Wir freuen uns an diesem Nachwuchs und hoffen natürlich, dass alle mit Eifer und Erfolg die Lehrzeit beenden werden. Damit allen Schülern gute Instrumente abgegeben werden konnten, war es notwendig, für einige tausend Franken solche zu kaufen. Die Folge davon war, dass unser Kassier in seiner Jahresrechnung wieder einen Rückschlag ausweisen musste.

Im Vorstand gab es nur eine Änderung. Walter Hirschi trat als Beisitzer zurück. 34 Jahre hat Walti dem Vorstand angehört und in dieser Zeit alle Ämter, vom Beisitzer bis zum Präsidenten, bekleidet. Dies ist ein beispielloser Einsatz in unserem Verein, dem Walti schon 40 Jahre die Treue hält. An dieser Stelle danken wir Walter Hirschi für seine aufopfernde Arbeit nochmals herzlich. Als neuer Beisitzer wurde Fritz Sommer gewählt.

Für alle Proben und Anlässe waren 60 Zusammenkünfte notwendig. Die einzelnen Ereignisse führte uns der Präsident in seinem Jahresbericht nochmals vor Augen.

Die vergangene Abendunterhaltung war ein besonderer Erfolg. Unser Dirigent Max Gerlach hat nun das erste volle Vereinsjahr hinter sich. Wenn er es auch nicht immer leicht hatte mit uns, so konnte er doch dank seines vorbildlichen Einsatzes mit einem gut einstudierten Konzert sein Können unter Beweis stellen.

Anschließend traten erstmals Jungbläser unter der Leitung von Franz Gabriel auf. Mit Bravour und etwas Herzklopfen meisterten sie ihren ersten öffentlichen Auftritt. Nach Ideen von Ruedi Zbinden und von ihm bestens organisiert, lief im dritten Teil ein weiteres Novum über die Bühne. Die gezeigte Musikshow in 7 verschiedenen Formationen zeigte einen hohen Grad von Vielseitigkeit. Das aufmerksame und dankbare Publikum quittierte dies auch entsprechend.

Gegenwärtig stehen wir in der Vorbereitung für das Kantonalmusikfest in Kloten. Wir bringen mit unserem niedrigen Durchschnittsalter wenig Wettspielerfahrung mit. Trotzdem hoffen wir, mit einer guten Leistung vor den Experten bestehen zu können.

Mit dem Dank für die vielen Einsätze im Jahre 1978 und dem Wunsch für ein erfolgreiches Vereinsjahr 1979 schloss der Präsident die gut verlaufene Generalversammlung.

Robert Messerli

Turnverein Seen

Jugend + Sport-Kurs für Fitness/Leichtathletik

Mit der Ausschreibung eines Jugend + Sport-Kurses möchten wir in Seen auf dem sportlichen Sektor – vor allem für die schulentlassene Jugend – eine Lücke schliessen. Jugend + Sport (J+S) ist eine Organisation, die der Jugend Sportunterricht auf den verschiedenartigsten Fachgebieten unter kundiger Leitung anbietet. Sie steht unter der Führung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule und der kantonalen Ämter für J+S. Teilnahmeberechtigt sind Jünglinge vom 14. – 20. Altersjahr. Aus der Vielzahl von Sportfächern wählten wir vorerst einmal den Kurs für Fitness/Leichtathletik. Wir glauben, damit jedem sportlich interessierten, nicht nach absolutem Leistungssport strebenden Jungen ein fitness- und gesundheitsförderndes Training anzubieten, das auch der Pflege alter und neuer Freundschaften dienlich sein soll. Zu einem späteren Zeitpunkt planen wir einen Kurs für Handball. Freunde des Ballportes sind aber bereits heute zum Training der Handballer herzlich eingeladen.

Wann und wo der Kurs bzw. das Training stattfindet:

Leichtathletik/Fitness

Jeden Dienstag, von 20.00 – 21.30 Uhr, in der Turnhalle Tägelmoo

Handball

Montag, 18.00 – 19.45 Uhr, Turnhalle Steinacker

Donnerstag, 20.00 – 21.30 Uhr, Turnhalle Steinacker

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimatlichen Restaurant. Familie Schmidli



Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag-Freitag
7.30–12.00/13.15–18.30
Samstag
8.00–12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebauten
Einfamilienhäuser
- **Zimmerei:** Renovationen, Neubauten
- **Schreinerei:** Renovationen, Neubauten
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z

GLAS-REPARATUR-SERVICE



HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

22 05 86

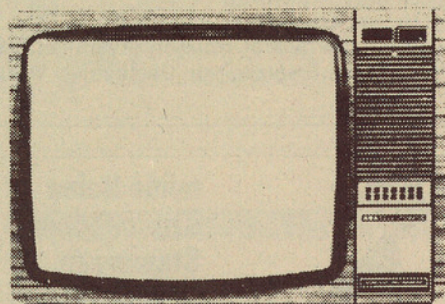
Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Körting Color



**radio tv
marty**

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

Generalversammlung 1979

Rückblickend auf das vergangene Vereinsjahr konnten auf dem sportlichen Sektor nicht viele überragende Resultate gemeldet werden. Einzig die Kunstturner wiesen eine befriedigende Bilanz aus, allen voran der Sieger des Eidg. Turnfestes in Genf, Peter Schmid. Das Sektionsturnen und der Handball stecken in einem Tief, was vor allem auf den fehlenden Nachwuchs zurückzuführen ist. Darum war das Hauptthema dieser GV: Werbung und Leiteraus- und Weiterbildung. Dem Antrag, dem OK des Eidg. Turnfestes in Winterthur als Gesellschafter beizutreten, d. h. dieses finanziell und arbeitsmässig zu unterstützen, wurde ohne grosse Diskussion zugestimmt. Der zurücktretende Kassier Max Lussy durfte trotz des Eidg. Turnfestes einen positiven Rechnungsabschluss melden. Erfreulicherweise konnte dieser Posten mit Ernst Rüegg neu besetzt werden; keine Nachfolger konnten dagegen für die beiden über 10 Jahre lang wirkenden Jugendriegeleiter Werner Keller und Walter Okle gefunden werden.

Einige erwähnenswerte Daten aus dem Jahresprogramm:

27. Mai, Turntag in Grafstal; 23./24. Juni, Turnfahrt; 26. August, Handballturnier in Seen; 30. September, Orientierungslauf für alle; 17. + 24. November, Abendunterhaltungen; 14. Dezember, Schlussturnen.

Resultate vergangener Wettkämpfe

7. Zürcher Kantonale Minitrampolin-Meisterschaft 1979

Mannschaften Elite

Damen: 2. DTV Seen, Männer: 5. TV Seen.

Einzel

Damen: 3. Jolanda Sancassani, DTV Seen; 4. Jasmine Steffen, DTV Seen; 6. Manuela Thalmann, DTV Seen.

Herren: 1. Urs Bitzer, TV Seen.

K. Züblin

Jugend- und Mädchenriege Seen

Chumm, mach mit!

Möchtest Du nicht auch mitmachen in unserer Mädchen- oder Jugendriege? Komm turnen, laufen und spielen mit uns! Etwas zusätzliche Bewegung schadet auch Dir nicht. Wir setzen keine besonderen Fähigkeiten voraus, erwarten aber Sinn für Kameradschaft und Ordnung. Für Mädchen und Knaben, die Freude am Geräteturnen haben, führen wir spezielle Riegen. Neben dem Turnen organisieren wir auch Wanderungen, Skiausflüge, Orientierungsläufe usw. Unsere Leiterinnen und Leiter sind bestrebt, einen vielseitigen, lehrreichen Turnbetrieb zu bieten. Bereits von der 2. Klasse an können die Mädchen mitmachen, dagegen können wir die Knaben aus organisatorischen Gründen erst ab der 3. Klasse aufnehmen. Der Jahresbeitrag ist auf bescheidene Fr. 15.— angesetzt. In diesem Betrag ist die Versicherung bei der Turnerhilfsskasse ETV inbegriffen, die sämtliche Unfälle und eventuelle Folgen beim Turnen, Wandern und den Wettkämpfen deckt.

Wann und wo wir turnen:

Turnhalle Tägelmoo an der Wurmbühlstrasse

Mädchen

2./3. Primarklasse: Dienstag, 18.15 – 19.45 Uhr

4./5. Primarklasse: Donnerstag, 18.15 – 19.45 Uhr

6. Primarklasse und Oberstufe: Dienstag, 18.15 – 19.45 Uhr

Geräteturnen: Montag, ab 18.00 Uhr; Donnerstag, ab 18.00 Uhr

Knaben

3. – 5. Primarklasse: Mittwoch, 18.15 – 19.45 Uhr

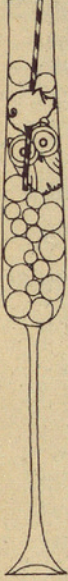
6. Primarklasse und Oberstufe: Freitag, 18.15 – 19.45 Uhr

Kunstturnen: Montag, ab 18.00 Uhr; Freitag, ab 18.15 Uhr

So, und nun freuen wir uns auf Deinen Besuch und wünschen Dir viel Erfolg und einige frohe Stunden in unserer Mädchen- oder Jugendriege.

Jugendriegekommission des DTV und TV Seen

Es Gschänkli macht Freud...



Es gibt 1000 Gelegenheiten, mit einem Mitbringsel Freude zu bereiten. Und es gibt in unserer Geschenkboutique 1000 Möglichkeiten, das Richtige auszuwählen.

Lässig, plauschig, jeansig...

Unkomplizierte mögen die ewig jungen Jeans vom Chratte. Von Lee Cooper, Levi's, Arizona, Tornado, In-Wear und Life. Verschiedene Formen und Schnitte. Und dazu die passenden Blusen, Hemden, Pullis, Shirts, usw.



Geschenkartikel und Mode-Boutique: Einkaufszentrum Winterthur-Seen

Bäckerei-Konditorei F. + H. Guthöhrlein

Spezialitäten:

Tösstalstrasse 244, Seen (beim Restaurant Sonne) Tel. 29 18 84

Solothurner Torten
Schwarzwälder Torten
div. Cakes-Sorten



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.



**müde Beine
Krampfadern
Stauungen
Schwellungen
Beinschmerzen**

dann täglich mit Beinwell-Balsam leicht einmassieren.
100 g-Tube Fr. 11.—

Verkauf und Beratung:
**Drogerie – Parfumerie
Reformhaus**

KÄGI

Einkaufszentrum Seen
Winterthur-Seen
Telefon 052/29 30 17

Krankenpflegeverein Seen

78. Jahresbericht

Im Berichtsjahr hat das Ehepaar Huber wegen anderweiliger Beanspruchung die Verwaltung des Krankenmobiliengamagazins leider abgegeben. Während 4 Jahren betreute es die Krankenmobilien vorbildlich. Dafür danken wir recht herzlich. Das Magazin befindet sich weiterhin im Kirchgemeindehaus und wird seit dem 1. September von Frau Cécile Bühler verwaltet. Es ist Dienstag und Freitag von 17 – 18.30 Uhr geöffnet und in dringenden Fällen nach tel. Vereinbarung (Tel. 29 96 05). Wir danken Frau Bühler, dass sie sich bereiterklärt hat, dieses Amt zu übernehmen.

Der Vorstand erledigte seine Arbeit in drei Sitzungen.

Tätigkeit der Gemeindegchwester:

Schwester Elsa Keller machte im vergangenen Jahr bei 133 Patienten 3894 Krankenbesuche, davon 3 Nachtbesuche. Sie besorgte die Einkleidung von 9 Verstorbenen. Ausserdem führte sie 7 Transporte aus.

Schwester Elsa wurde an den Freitagen von Schwester Marianne Baldenweg abgelöst. Die Ferienvertretung besorgte eine Ablöseschwester aus der Stadt. Schwester Elsa und Schwester Elisabeth Kamm vom Quartier Breite vertreten sich gegenseitig an den dienstfreien Sonntagen. Schwester Elsa und ihren Kolleginnen danken wir für ihren sorgfältigen Dienst an unseren Kranken und Alten.

Hauspflege:

Frau Müller, unsere Vermittlerin, konnte im vergangenen Jahr an 46 Familien Hauspflegerinnen vermitteln. 27 davon benötigten nur halbtags eine Hilfe. 24 Hauspflegerinnen haben an Stelle der erkrankten oder erholungsbedürftigen Hausfrau treu und gewissenhaft ihre Aufgabe erfüllt. Wir danken Frau Müller und ihren Helferinnen für ihre Arbeit.

Mütterberatung:

Anfang Mai 1978 ist Frau Dr. Naegeli als leitende Ärztin der Mütterberatung Seen zurückgetreten. Während 36 Jahren betreute sie die Jüngsten unserer Gemeinde und stand den Müttern mit ihrem Rat zur Seite. Dafür danken wir Frau Dr. Naegeli von ganzem Herzen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und noch viel Freude.

Als neuer leitender Arzt amtet Herr Dr. Frank, Kinderarzt. An 23 Nachmittagen fanden 238 Konsultationen statt, dabei wurden 123 Kinder betreut. Wir danken Herrn Dr. Frank und den Helferinnen, Frau Zehnder und Frau Steffen, herzlich.

Den Vorstandsmitgliedern danke ich für ihre Mitarbeit und für den Einzug der Mitgliederbeiträge, ebenso Schwester Frieda Lenggenhager für ihre Mithilfe beim Einzug.

Danken möchte ich aber auch allen Mitgliedern für ihre Beiträge und den Gönnern für ihre Spenden. Es ist uns nur dank dieser finanziellen Unterstützung möglich, unsere Aufgabe zu erfüllen.

Die Präsidentin:

G. Wanner-Rüegg

Quartierverein Wingertli

Bezüglich der Fronarbeiten im Pavillon hat sich gegenüber den Angaben im Seener Boten Nr. 43 nichts geändert.

Auf unseren Aufruf hin haben wir bereits einige Möbelstücke abholen können. Wir benötigen aber noch weitere Stühle und Tische. Vielen Dank, wenn Sie beim Räumen an uns denken.

Am 17. März 1979 haben wir 20 Tonnen Altpapier ab unserem Zwischenlager verladen können. Die nächste Sammlung findet nicht am 30. Juni – Albanifäscht –, sondern bereits am 22./23. Juni 1979 statt. Zu wünschen wäre allerdings, dass sich – wie auch für die Fronarbeiten – spontan etwas mehr Helfer und Helferinnen melden würden.

Der Vorstand

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli, Telefon 29 25 52



IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl
Scheideggstrasse 6
Telefon 29 20 00

Oberer Graben 50
beim Obertor
Telefon 23 54 54

Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 78
Lager: Oberseenerstrasse 31

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

RM ●
● RM **R. Meier**
Malergeschäft

Hofstettweg 11 8405 Winterthur Telefon 29 07 17

Krampfadern Stauungen Schwellungen



die tägliche Beinpflege mit
Beinwell Balsam

Die Salbe mit natürlichen Wirkstoffen, erfrischt müde, schmerzende, geschwollene Beine. Bei Venenstörungen und Krampfadern nur leicht einreiben. 100-g-Tube Fr. 11.—
Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46

Paul Schmid

Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege

Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

Speiserestaurant



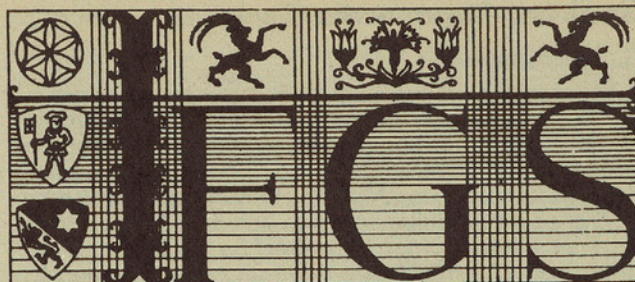
Freieck Seen

Das renovierte, gepflegte und
heimelige

Dorf-Restaurant

mit Säli und Sitzungszimmer,
geeignet für Familien- und
Hochzeitsanlässe

Höflich empfiehlt sich
H. R. Hunsperger + Personal
Telefon 29 13 01



Ferienheim-Genossenschaft Seen

FGS-Sommerlager 1979 in Serneus (Klosters)

Dauer: Montag, 9. Juli – Freitag, 27. Juli.

Teilnehmer: Schüler der Mittel- und Oberstufe (ab 4. Kl.).

Kosten: Fr. 285.— für Vollzahler. (Die Beiträge werden nach Einkommen und Kinderzahl abgestuft.)

Leitung: Hanspeter Frei, Schulhaus Tägelmoos.

Anmeldung bei H. Diem, Schulhaus Tägelmoos.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre FGS

25 Jahre Vogelschutzverein Seen und Umgebung

Am 31. März/1. April konnte der Vogelschutzverein Seen und Umgebung sein 25jähriges Bestehen feiern. Er hatte dazu eine wohldurchdachte Ausstellung und eine hochinteressante Diaschau für die Besucher vorbereitet. Anhand von Bilderwänden wurden die Lebensräume der vielen Vogelarten aufgezeigt. Desgleichen konnte man in verschiedenen Vitrinen bedrohte oder gar ausgestorbene Vogelarten anschauen. Mit Fotos wurde auch das Wachstum von Seen gezeigt, und wie damit der Lebensraum der Vögel verändert oder gar zerstört worden ist. Deshalb ist Vogelschutz so wichtig, deshalb haben sich Idealisten zusammengetan, um die bedrohten Vögel zu schützen oder sie wieder heimisch zu machen, indem man ihnen ihren Lebensraum zurückgibt, indem man Nistgelegenheiten schafft, indem man jetzt auch wieder Hecken pflanzt. Viele Kinderzeichnungen von der 1. Primarklasse bis zur 2. Sekundarklasse aus dem ganzen Schulkreis Seen vervollständigten die Ausstellung, zeigten, wie Kinder (spätere Vogelschützer?) die Vogelwelt sehen und sie erleben. Ein weiteres Gebiet, dem sich der Vogelschutzverein neuerdings verschrieben hat, ist der Amphibienschutz. Auch dies ein grosses, arbeitsintensives Gebiet.

Ebenso interessant war die Diaschau, die Vögel in ihren Lebensräumen zeigte, als da sind: Häuser (zum Beispiel die Rauchschwalbe), der Wald, leider fast nur noch als Monokultur anstatt als Mischwald (Mäusebussard als häufigster Greifvogel. Im Eschenberg werden aber jedes Jahr immer noch zirka 30 Waldkäuze beringt.), Wiesen (Beispiel Baumpieper als Bodenbrüter und Insektenfresser), Hecken (Dompfaff und Neuntöter), das Wasser (Teich- und Blesralle) und das Gebirge (Kolkrabe und Alpendohle). Interessant ist aber, dass sich einige Vogelarten den veränderten Lebensräumen in punkto Brut- und Nistgelegenheiten sowie Nahrung angepasst haben.

An der Jubiläumsversammlung stellte Präsident Walter Locher wohl zu Recht fest, dass Ornithologie, Vogelschutz, die Wissenschaft der Wirbeltiergruppe Vögel also, als die Wissenschaft des «kleinen Mannes» bezeichnet werden könne. Er liess dann in einem kurzweiligen, humorvollen Vortrag diese 25 Jahre mit ihren schwierigen Anfängen, als man mit viel Idealismus und Enthusiasmus, aber ohne grosse Vorkenntnisse anfang, Vogelschutz zu betreiben, vor den Augen der zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde des VVS wieder

lebendig werden, unterbrochen durch eine kurze Diaschau aus «alten» Zeiten, Aufnahmen, die die Vogelschutz-Familie auf Exkursionen und Wanderungen zeigte. Wieviel liebgeordnete Erinnerungen mögen damit wieder geweckt worden sein.

Anschliessend ehrte Walter Locher die Gründer und ersten Vorstandsmitglieder des Vogelschutzvereins Seen und Umgebung, ohne deren Dynamik und Einsatzfreudigkeit wohl vieles anders aussähe, mit launigen Worten. Diese Gründer und ersten Träger waren:

Ruedi Müller, Initiant und 1. Präsident (er wurde mit dem goldenen Verdienstabzeichen, einem Früchtekorb und zwei Netzen geehrt). Edi Frei, Vizepräsident, Max Peyer, Aktuar, Heinz Berchtold, Kassier, Werner Schenkel, 1. Obmann, und Walter Hochuli, 2. Obmann, erhielten je drei Flaschen Wein mit Vogeletikette und ein gerahmtes Uhu-Foto. Geehrt wurden im weiteren Jakob Frei, Kassier und Vogelpfleger, mit der Ehrenmitgliedschaft, der Verdienstnadel und einer Original-Lithografie mit Steinkäuzen, Frau Frei mit der goldenen Verdienstnadel und einem Keramikteller mit Eisvogel-Motiv; Kurt Madliger, Konservator am Naturhistorischen Museum, Winterthur, als «Helfer in allen Nöten». Er erhielt einen Plattengutschein und verschönte den Abend, indem er sich als Pianist produzierte. Zu den Geehrten gehörte ebenso Sekundarlehrer Karl Weber, der langjähriger verdienstvoller Präsident des Vogelschutzvereins war. Nicht vergessen werden dürfen Max Stalder, ausserordentlicher Initiant für praktischen Vogelschutz, und Hans Leuzinger als Vogelzug- und Grundlagenforscher am Egelsee. Diese Herren erhielten je zwei Netze. Als Nicht-Vereinsmitglied in die Ehrung eingeschlossen wurde auch Walter Büchi, der als Autor der meisten ornithologischen Beiträge im «Landboten» in den letzten 15 Jahren zeichnete. Ihm wurde ein Buch überreicht.

Im Anschluss der Jubiläumsversammlung fand ein Bankett statt, und das freundschaftliche und kameradschaftliche Beisammensein der Vogelschutzfamilie rundete einen besonderen Tag des Ornithologischen Vereins harmonisch ab.

sc

Männerchor Seen

Generalversammlung

Zur 135. Generalversammlung konnte Präsident Bruno Zehnder im Rest. Sonne die Sängerschar willkommen heissen, was diese mit einem Lied quittierte. Aus den Verhandlungen über die vom Präsidenten zügig abgewickelten Traktanden sei zusammengefasst:

Die Vereinskasse ist gesund und gut verwaltet. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten sind erwähnenswert: Das Jahresfest des Chores als Auftakt des Vereinsjahres, das Gastspiel unserer Spielgruppe in einem Altersheim in Dussnang, das Bezirksgesangsfest in Wiesendangen, das dem Chor für seinen Vortrag «Chinesisches Soldatenlied» eine hervorragende Kritik einbrachte, unser Waldfest im Sal bei Werner Rösli, unsere Sängerreise sowie unser Singen im Altersheim Brühlgut zur Klausfeier.

Auch das neue Jahr soll unseren Sängern wieder viele schöne Stunden bescheren. Hauptziel aber wird unser Konzert im November sein.

Die Wahlen brachten keine Veränderungen. Präsident und Dirigent wurden mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt, und auch die andern zur Wahl stehenden Chargen fanden einhellige Zustimmung.

Es waren zahlreiche Mutationen zu verzeichnen. Einem herben Aderlass, bedingt durch Wegzüge und altersbedingte Austritte, steht eine erfreuliche Zahl von Eintritten gegenüber, die zu guten Hoffnungen für den Chor berechtigen. Auch in diesem Jahr hielt der Tod seine Ernte. Der Chor gedachte seines Ehrenmitgliedes Ulrich Meier, Zürich, seines Freimitgliedes Elli Zimmerli-Meier und seines Passivmitgliedes Heinrich Stalder.

Eine Überraschung hielt der Vorstand bezüglich der Ehrungen bereit. Nicht einfach wegen langjähriger Zugehörigkeit zum Chor als Aktivsänger, sondern wegen ganz besonderer Verdienste um den Männerchor Seen hat der Vorstand der Versammlung die Ernennung Alphons Gigers zum Ehrenmitglied vorgeschlagen, was von der Versammlung mit spontanem Applaus bestätigt wurde.

FS

* * *

Der Seener Bote gratuliert

In dieser Nummer des Seener Boten wollen wir allen betagten Seenerinnen und Seenern gratulieren, die im zweiten Quartal 1979 (April bis Juni) 85jährig und älter

werden oder schon geworden sind. Wir wünschen allen von Herzen alles Gute fürs neue Lebensjahr.

95 Jahre	Anna Hofmann-Thurthaler, Ibergstr. 104	8. 6. 1884
93 Jahre	Bertha Akermann-Hasler, Wurmbühlstr. 2	7. 4. 1886
92 Jahre	Jakob Peter, Arbergstr. 23	25. 4. 1887
91 Jahre	Hans Mathys, Bühlackerweg 34	21. 6. 1888
90 Jahre	Johannes Gibel, Hinterdorfstr. 6	2. 5. 1889
	Robert Weibel, Oberseenerstr. 31	6. 4. 1889
	Jakob Weilenmann, Hofwiesenweg 9	29. 4. 1889
89 Jahre	Arnold Hinderling, Weidweg 6	1. 6. 1890
88 Jahre	Jakob Merz, Tösstalstr. 231	21. 5. 1891
	Adolf Müller, Elchweg 31	24. 6. 1891
	Johannes Wiesmann, Arbergstr. 30	11. 4. 1891
87 Jahre	Berta Rüttner-Philipp, Wingertlistr. 19/43	6. 4. 1892
86 Jahre	Anna Herrmann-Briner, Auf Pünten 34	6. 6. 1893
	Lina Süsstrunk-Huber, Etzbergstr. 52	25. 6. 1893
85 Jahre	Werner Brütsch, Etzbergstr. 43	26. 4. 1894
	Ida Mühlemann-Berger, Kanzleistr. 21	27. 4. 1894
	Amalia Stucki-Albrecht, Arbergstr. 28	1. 6. 1894
	Elisabetha Wirz-Arnet, Seenerstr. 189	25. 6. 1894

Veranstaltungskalender

Quartierverein Wingertli

- 22./23. 6. Papiersammlung (verladen)
30. 6. keine Papiersammlung
25. 8. Papiersammlung
28./29. 9. Papiersammlung (verladen)
24. 11. Papiersammlung

Kyburg-Schützen

Bedingung und Freiübung

20. 5. 08.00 – 10.00 Uhr
9. 6. 08.00 – 10.00 Uhr
23. 6. 08.00 – 10.00 Uhr

Vogelschutzverein Seen u. Umgebung

24. – 27. 5. 4tägige Jubiläumsexkursion in das Seengebiet der Dombes in Frankreich
24. 5. Schülerexkursion
10. 6. Exkursion ins Wollmatinger Ried bei Konstanz
14. 6. Hock im Grüntal

Pfarramt St. Urban

24. 5. Familienausflug mit Picknick
26. 5. St. Urbanstag, Orchestermesse mit anschliessendem Zusammensein bei Wein und Brot
30. 5. 20.00 Uhr Orientierungsabend für die Eltern der Erstklässler
31. 5. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht im kirchlichen Zentrum St. Urban
28. 6. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht im ref. Kirchgemeindehaus
9. – 21. 7. Mädchensommerlager auf Haldi ob Schattendorf UR
9. – 21. 7. Pfadisommerlager
19. 8. 10.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst Firmung 1979
26. 8. 10.00 Uhr oekumenischer Waldgottesdienst
6. – 13. 10. Ministrantenlager auf Biel UR
jeden Dienstagvormittag
08.30 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik (nur nach Voranmeldung bei Frau Briner, Tel. 29 92 79)
jeden zweiten Donnerstag
14.00 Uhr Treffpunkt für die Betagten im kirchl. Zentrum St. Urban

Musikverein Seen

20. 5. 10.30 Uhr Stadthaus Winterthur, Jodler-sonntag unter Mitwirkung des Musikvereins Seen
27. 5. Veteranentag in Neftenbach
9. 6. Kantonal-Musikfest Kloten siehe Textbeitrag
14. 6. 15.00 Uhr Städtischer Musiktag Marschmusik-Demonstration, Gesamtchor-Vorträge in der Altstadt in Winterthur
24. 6. 13.00 Uhr Musikfest Weisslingen mit Marschmusik und Konzertvorträgen

Evang. ref. Kirchgemeinde Seen

- 26./27. 5. Singwochenende 1979, Leitung Christoph Bachmann, nähere Angaben siehe Textteil
27. 5. 20.00 Uhr Abendfeier in der Kirche mit Solistin, Chor und Orchester ad hoc
Leitung: Christoph Bachmann
Liturgie: Frau Pfr. M.-J. Glardon
31. 5. 09.00 Uhr im kath. Zentrum St. Urban oekumenischer Zmorge
10. 6. 20.00 Uhr Konzert in der Kirche, Musik aus der Renaissance und Frühbarock für zwei Trompeten und Orgel
Leitung: Christoph Bachmann
17. 6. 20.00 Uhr Abendfeier in der Kirche, Jugendchor I singt Werke von M. Haydn
Leitung: Christoph Bachmann
Liturgie: Frau Pfr. M.-J. Glardon
23. 6. «Sommernachtstraum». Reservieren Sie sich diesen Abend für ein frohes und gemütliches Zusammensein im Freien (sofern Petrus uns gut gesinnt ist). Alles Nähere werden Sie aus dem Kirchenboten erfahren.
28. 6. 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus oekumenischer Zmorge

Arbeitsgruppe Spielplatz alte Turnhalle Kanzleistrasse

9. – 22. 7. «Spielerlebnis 79» Spielplatz alte Turnhalle
18. 8. Spielplatzfest in und um die alte Turnhalle

Kauf / Verkauf / Miete

Zu **mieten** gesucht im Raum Seen, 4-Zi- evtl. 4½-Zi-Wohnung, Mietzins bis Fr. 700.—, Tel. 29 64 12.

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooniergerät beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 13.80. Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Wer möchte ein zu gross gewordenen **Einfamilienhaus** gegen ein kleineres tauschen? Wir suchen ein ca. 6-Zimmer-Einfamilienhaus an sonniger, ruhiger Lage in Seen. Evtl. im Tausch gegen unser 4½-Zimmer-Eckhaus, Baujahr 1969, an ausgezeichneter Lage in Seen. Tel. 29 43 83.

Zu vermieten: Teppich-Waschsaugergerät zu nur Fr. 20.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen Tel. 29 30 17.

Der Seener Bote Nr. 45 erscheint am
27. Juni 1979. Redaktionsschluss
8. Juni 1979.

Bruno Walter

Dachdecker

Landvogt Waser-Str. 25 8405 Winterthur Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden